34. Jahrgang. Dienstag, 22. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19275. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1891.

Einladung zum Abonnement.

Unsere geehrten auswärtigen Leser bitten wir, die Bestellung der „Danziger Zeitung“ für das bevorstehende I. Quartal 1892 bei den Postanstalten baldigst und spätestens gleich nach dem Weihnachtsfeste aufgeben zu wollen, damit in der regelmäßigen Zusendung der Zeitung keine Unterbrechung eintritt.

Abonnementspreis pro Vierteljahr bei allen Postanstalten 3 Mk. 75 Pf., pro Januar 1 Mk. 75 Pf.

Wir machen dabei besonders darauf aufmerksam daß die „Danziger Zeitung“ das mit dem 1. April 1892 in Kraft tretende wichtige Gesetz über die

Organisation und Verwaltung der Landgemeinden

in ähnlicher Weise wie das neue Einkommensteuergesetz mit praktischen Erläuterungen der wichtigsten Bestimmungen **in Brochürenform als Gratisbeilage** für ihre Leser bringen wird.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wiesbaden, 22. Dezbr. (Privattelegramm.) Der Besitzer des großen Rheinhotels Emil Mozen, früher Besitzer des Hotels de Berlin in Elbing, hat den **Concurs** angemeldet. Die Passiva betragen 800 000 Mark. Voraussichtlich werden nur die Hypothekengläubiger befriedigt werden.

Bukarest, 22. Dezember. Die **Kammer** wurde gestern wieder eröffnet. Der Abgeordnete Pascal beantragte namens der Opposition ein Mißtrauensvotum gegen die Regierung. Dieses Mißtrauensvotum wurde mit 78 gegen 74 Stimmen angenommen; zwölf Mitglieder der Kammer enthielten sich der Stimmabgabe. Der Ministerpräsident Catargi begab sich alsbald zum Könige, um ihm den Beschluß der Kammer mitzutheilen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Dezember.

Eine seltsame Stimme,

doppelt seltsam angesichts der sonst in der russischen Presse Deutschland gegenüber angeschlagenen Tonart, läßt sich plötzlich in Petersburg vernehmen. Die „Nowosti“ befürworten nämlich **den Anschluß Rußlands, Frankreichs und der skandinavischen Länder an die Zoll-Liga**, damit ein europäischer Zollbund gegen Amerika zu Stande komme. Die besonderen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland müßten, wie die „Nowosti“ wünschen, dadurch unberührt bleiben; doch könnte ein solcher Zollbund auch in politischer Hinsicht fruchtbar wirken, da die **Schutzzölle** die **hauptsächliche Ursache der Spannung zwischen Deutschland und Rußland** seien.

Man traut seinen Augen kaum, wenn man auf einmal in einem Petersburger Blatte Ausführungen von solcher Besonnenheit und Verständigkeit liest. Wir können nur wünschen, daß die hier zu Tage tretende bessere Erkenntniß nicht nur ein Product der „Nowosti“ allein ist, sondern daß die Anschauungen dieses Blattes von der öffentlichen Meinung im Zarenreiche überhaupt getheilt würden. Wir würden dies mit größter Genugthuung begrüßen. Wir haben nie einer Hetze gegen Rußland das Wort geredet, vielmehr stets einen friedlichen Verkehr mit unserem großen Nachbarstaate im Osten gewünscht. Und wir glauben zu wissen, daß gegenwärtig nach der Abkehr von dem starren Absperrungsprincip der Bismarck'schen Politik auch die verbündeten Regierungen sicherlich jeden Augenblick bereit sind, mit Rußland auf diesem Gebiete im allgemeinen zu einem besseren Verhältnisse zu gelangen und in Unterhandlungen über concrete Fragen einzutreten. An Rußland ist es daher, zu zeigen, ob ihm daran liegt, den gegenwärtigen Zustand zu verbessern. Ist dies der Fall, dann wird sich in kurzer Zeit die Kluft verringern und vielleicht schließen, die jetzt trennend zwischen uns und Rußland liegt. Wo ein Wille ist, da findet sich auch ein Weg. Auf das Echo, welches die Auslassung der „Nowosti“ in der übrigen russischen Presse, in der dortigen öffentlichen Meinung und schließlich in den maßgebenden Regierungskreisen wecken wird, darf man deshalb mit Recht gespannt sein.

Zum Volksschulgesetzentwurf.

Die **„Nordd. Allg. Ztg.“** hat, freilich etwas zu spät, bemerkt, daß sie mit ihrem Artikel über den Volksschulgesetzentwurf des Grafen Zedlitz Unglück gehabt hat. Ihren vorläufigen Bemerkungen lag, wie sie jetzt behauptet, weniger die Absicht zu Grunde, Mittheilungen über eine **Vorlage** zu lanciren, **deren endgiltige Construction vielleicht noch nicht einmal feststeht**, als vielmehr Versuche zu begegnen, welche darauf abzuzielen schienen, gegen den zu erwartenden Volksschulgesetzentwurf von vornherein einzunehmen. Diese Absicht war ja sehr lobenswerth; jedenfalls wird es der „N. Allg. Ztg.“ nicht entgangen sein, daß ihre Bemerkungen den erwarteten Erfolg nicht gehabt haben und ihrem Inhalt nach auch nicht haben konnten.

Die freiconservative „Post“, die sich neuerdings wieder mit der Reincultur des Beunruhigungsbacillus befaßt, insinuirt heute, die Regierung habe auf dem Gebiete der Volksschule und bezüglich der zweijährigen Dienstzeit dem Centrum bestimmte Zusicherungen gemacht, um die Unterstützung desselben für die Handelsverträge zu erkaufen. Natürlich fügt die „Post“ dieser Mittheilung hinzu, sie halte dieselbe für durchaus unwahrscheinlich. Aber als unwahrscheinlich soll nur die Annahme bezeichnet werden, daß die Regierung vor der Berathung der Handelsverträge mit dem Centrum ein **Handelsgeschäft** abgeschlossen hat, nicht aber die Absicht der Regierung, das gute Einvernehmen mit dem Centrum durch gesetzgeberische Zugeständnisse zu befestigen. Daß Graf Caprivi in der vorigen Session des Abgeordnetenhauses ein derartiges parlamentarisches Handelsgeschäft mit Entrüstung zurückgewiesen hat, scheint die „Post“ ganz zu übersehen. Was die Zugeständnisse an das Centrum auf dem Gebiete der Schule betrifft, so muß man eben die Vorlegung des Volksschulgesetzes abwarten.

Der Preisstand der Lebensmittel.

Noch schärfer als in irgend einem der voraufgegangenen Monate dieses Jahres tritt der außerordentlich hohe Preisstand der nothwendigsten Lebensmittel in der Preisstatistik für den Monat November hervor, welche jetzt für den preußischen Staat veröffentlicht ist. Eine Vergleichung der Novemberpreise seit dem Jahre 1876, d. h. dem Jahre, seit welchem die preußische Preisstatistik auf derselben Grundlage beruht, liefert nämlich folgendes Ergebniß:

Durchschnittspreise im Monat November pro Tonne (1000 Kilogr.) in Mark

	Weizen	Roggen	Eßkartoffeln
1876:	218	186	50,5
1877:	220	159	58
1878:	181	135	53
1879:	218	171	63
1880:	215	214	56
1881:	231	195	43,5
1882:	181	142	56,5
1883:	186	155	45,5
1884:	157	143	47
1885:	155	139	38
1886:	156	132	39,5
1887:	158	119	41
1888:	186	159	59
1889:	185	168	42
1890:	189	174	56,5
1891:	234	237	78

Der Weizenpreis betrug darnach im Durchschnitt der 15 Jahre von 1876 bis 1890 189 Mk. pro Tonne; der Novemberpreis dieses Jahres stellt sich demnach um 45 Mk. höher. Der durchschnittliche Roggenpreis war in demselben Zeitraum nur 160 Mk. pro Tonne, so daß der diesjährige Novemberpreis um 77 Mk. über dem 15jährigen Durchschnittspreis steht; selbst bei vollständigem Fortfall des Roggenzolls von 50 Mk. würde sich dennoch in diesem Jahre noch immer eine Preissteigerung um 27 Mk. ergeben haben. Der Durchschnittspreis der Kartoffeln betrug von 1876—1890 rund 50 Mk. pro Tonne; hier liegt also eine Preissteigerung um 28 Mk. oder um 56 Proc. vor.

Sonderinteressen und Handelsverträge.

Die Reichstagsverhandlungen über die neuen Handelsverträge haben gezeigt, daß die Opposition gegen die nunmehr wieder begonnene Vertragshandelspolitik durchweg eine Vertretung schutzzöllnerischer Sonderinteressen darstellte. Den breitesten Raum nahm die Bekämpfung und die Vertheidigung der in den Verträgen mit Oesterreich und Italien vorgesehenen Ermäßigung der Zölle auf Weizen und Roggen ein. Hier war es also das Interesse der Getreideproduction, welches dem bei der Vertragspolitik als maßgebend anerkannten allgemeinen Interesse gegenübergestellt wurde. Von den landwirthschaftlichen Schutzzöllen waren es daneben die Ermäßigung des Haferzolles und die Herabsetzung der Zölle auf Schweine und Schweinefleisch, welche den lautesten Widerspruch hervorriefen. Als eine Schädigung der forstwirthschaftlichen Interessen wurde die Ermäßigung der Zollsätze für behauene Bau- und Nutzhölzer bezeichnet. Unter den freilich nicht bedeutenden Zugeständnissen betreffs der Industrieschutzzölle veranlaßten vornehmlich die Ermäßigung des Mehlzolles und die Herabsetzung einiger Glaszölle sowie der Papierzölle Proteste aus interessirten Kreisen. In allen Fällen aber, gleichviel ob es sich um agrarische oder um industrielle Schutzzölle handelte, stellte sich überzeugend eben nur Einzelinteresse gegen allgemeines Interesse. Allerdings ist die Behauptung richtig, daß die Verträge gewissermaßen über den Kopf der unmittelbar betheiligten Schutzzollinteressen hinweg abgeschlossen worden sind. Denn wenn auch der Reichsregierung und den Einzelregierungen in den Handelskammerberichten und in den speciell zu den Handelsverträgen erstatteten Gutachten aus gewerblichen Kreisen ein sehr reichhaltiges Material zur Verfügung gestanden hat, so ist doch wohl über das Maß der Zollherabsetzung, welches schließlich in den Verträgen zugestanden, vorher kein einziger geschützter Productionszweig besonders befragt worden. Daß ist aber auch nicht möglich, denn bisher ist noch kaum der Fall vorgekommen, daß die Vertreter eines zollgeschützten Productionszweiges sich selbst mit der Aufhebung oder auch nur mit der Verringerung des bestehenden Schutzzolls einverstanden erklärt hätten. Nur in einem gewissen Gegensatz zu den aus den einzelnen Interessenkreisen erhobenen Ansprüchen kann demnach eine Vertragspolitik geplant und durchgeführt werden.

Man würde den Werth der neuen Verträge weit überschätzen, wenn man sie als eine freihändlerische Reform betrachten wollte; auch die neuen Vertragstarife tragen in allen Theilen einen schutzzöllnerischen Charakter und werden auch fernerhin der Entwickelung des internationalen Verkehrs sehr hemmende Schranken entgegenstellen. Trotzdem bedeuten diese Verträge eine vollständige Wandlung in der abschließenden Zollpolitik der fünf betheiligten Continentalstaaten, denn sie brechen vollständig mit dem Grundsatz der schutzzöllnerischen autonomen Zollpolitik. Die Schutzzollpolitik hat sich überall vornehmlich dadurch entwickelt, daß den Forderungen der einzelnen Interessenkreise nach staatlicher Begünstigung vor der ausländischen Concurrenz nachgegeben wurde; in einem bewußten Gegensatz hierzu steht jede Vertragspolitik, welche diese einzelnen Interessenansprüche dem großen Ziele erleichterten Verkehrs unterordnet, selbst wenn sie sich thatsächlich auch noch immer mit sehr vielen Schutzzöllen abzufinden versteht.

Liebknecht und die unabhängigen Socialdemokraten.

Das officielle Organ der Socialdemokratie hat seit einiger Zeit der Regierung, namentlich dem Reichskanzler gegenüber äußerst milde Saiten aufgezogen. Es ist nun selbstverständlich, daß das Organ der „Unabhängigen Socialisten“ sich die Gelegenheit nicht entgehen läßt, Herrn Liebknecht als den spiritus rector des „Vorwärts“ für diese Haltung des Blattes verantwortlich zu machen und ihn wieder in empfindlicher Weise zu attakiren. Der „Socialist“ schreibt nämlich:

„In der Provinz traut man Liebknecht in Sachen der Diplomatie und Regierungskunst eine fast übernatürliche Weisheit zu. Man schnappt seine staatsmännischen Brocken gierig auf. Wir dürfen uns daher nicht wundern, wenn wir demnächst die gesammte socialdemokratische Presse vor Herrn v. Caprivi und seiner Regierung platt auf dem Bauche liegen sehen. Und was sollen überhaupt die tiefsinnigen Belehrungen über Staatsmannskunst und hohe Politik? Welche Frage! Herr Liebknecht will zeigen, daß er wirklich etwas davon versteht, daß er fähig ist, selbst Minister zu werden. Bereits im vorigen Jahre entwickelte er sein Ministerprogramm. Einem französischen Berichterstatter, von dem er sich ganz nach Staatsmannsart interviewen ließ, gab er seine Pläne bekannt. Er vertheilte schon im Geiste Elsaß-Lothringen an die verschiedenen Staaten: Frankreich und die Schweiz bekamen ihr Theil davon. Neuerdings ist er auch äußerlich hoffähig geworden, indem er seinen Patriotismus, seine Verfassungs- und Königstreue öffentlich versicherte.“

Dies geht auf seine bekannten neulichen Aeußerungen in der Zweiten sächsischen Kammer über den Eid der socialdemokratischen Abgeordneten auf die Verfassung. Der „Socialist“ schließt dann mit den Worten: „Wir wünschen ihm recht baldige Erhörung seiner Liebeswerbungen, damit wenigstens für ihn die sociale Frage gelöst werde. Wenn er mit seinen bisherigen Kundgebungen fortfährt, dann kann es in der That nicht fehlen, daß er die Aufmerksamkeit hoher und höchster Herren auf sich lenkt.“

Keine Erbschaftsauflegung.

Von verschiedenen Seiten war gemeldet worden, es sollte dem Landtage eine Vorlage zugehen, durch welche eine Erbschaftsauflegung in allen Fällen, auch wenn überlebende Gatten und Kinder erben, angeordnet werde, um eine nachträgliche Controle hinsichtlich etwaiger Steuerhinterziehungen herbeizuführen. Diese Nachricht ist nach der „K. Z.“ irrig. Bei der Einbringung des ursprünglichen Entwurfs des jetzigen Einkommensteuergesetzes wäre allerdings gleichzeitig eine Novelle zum Erbschaftssteuergesetz eingebracht, wonach sämmtliche jetzt steuerfreie Erbschaften einer Erbschaftssteuer von einem Procent unterworfen werden sollten. Der ausgesprochene Zweck dieser Novelle wäre nicht so sehr die Erhöhung des Erbschaftssteuerertrages, als vielmehr die Absicht, eine zuverlässige Controle für die Richtigkeit der Selbsteinschätzung zu gewinnen. Das Abgeordnetenhaus habe sich mit großer Mehrheit gegen diese Art von Controle ausgesprochen, und es erscheint der „K. Z.“ ausgeschlossen, daß das Haus, nachdem es im Einkommensteuergesetz zum Theil recht empfindliche anderweitige Controlmaßregeln bewilligt hat, bereit sein würde, darüber hinaus noch weitere Sicherheitsmaßregeln zu bewilligen, so lange nicht über die Wirkungen des Einkommensteuergesetzes praktische Erfahrungen gesammelt sein würden.

Die nächsten Parlamentswahlen in England.

Einige Londoner Zeitungsberichterstatter erklären, daß die Andeutung, welche sich in einem augenscheinlich inspirirten Leitartikel der „Morning Post“ findet, daß die allgemeinen Parlamentswahlen schon am Anfang des nächsten Jahres ausgeschrieben werden sollen, von den hervorragendsten Conservativen Londons und der Provinzen bestätigt werde. Es heißt, daß die Organisatoren der Partei Anweisung erhalten haben, sich auf Mitte Januar vorzubereiten, so daß das neue Parlament schon Mitte Februar beisammen sein würde. Die Tories meinen, sie müssen die Abwesenheit Gladstones und John Morleys benutzen. Außerdem gewähre ihnen das unzureichende liberale Programm, welches Gladstone in seiner Rede in New-Castle aufgestellt habe, eine gute Gelegenheit, zweifelhafte Wahlkreise zu erobern. Einen ganzen Monat zuvor, sagt der Londoner Correspondent der „Liverpool Post“, wurden die liberalen Führer gewarnt, so daß sie ihre Operationen bereits in London begannen. Jetzt, wo die Warnung von leitender Stelle kommt, werden sich die Anstrengungen beider Parteien verdoppeln.

Der Graf von Paris

will, nach einem Telegramm der „Daily News“, Frieden mit der französischen Republik schließen, nicht weil er die Republik anerkennt, sondern gänzlich entmuthigt ist. Er hat den Beschluß gefaßt, nach der nächsten allgemeinen Wahl die Preßagitation aufzugeben und die politische Organisation in ganz Frankreich aufzulösen. Der Graf beklagt sich, daß er keine Unterstützung seitens der reichen royalistischen Parteimitglieder finde und den Kampf ganz allein führen müsse. Er soll sich dahin ausgesprochen haben, daß er nach Frankreich zurückzukehren und daselbst ruhig zu leben wünsche. Dies sei ein weiterer Grund für ihn, die orleanistische Partei aufzulösen.

Der Aufstand in China

ist noch immer nicht unterdrückt. Es scheint ein eigener Unstern über den Kriegsoperationen der chinesischen Armee gegen die Rebellen zu schweben. Nach einer angeblich siegreichen Schlacht können sich die Aufständischen ins Gebirge zurückziehen, ohne behelligt zu werden; dann verlautet wochenlang gar nichts, bis die Meldung eintrifft, daß der sehr energische Gouverneur der Provinz Chi-li, der europäerfreundliche Vicekönig Li-Hung-Tschang, an der Influenza schwer erkrankt ist, und jetzt kommt abermals eine Hiobsbotschaft von der kaiserlichen Truppe. Der Londoner „Daily Chronicle“ bringt aus Shanghai die Nachricht, daß der Obergeneral der chinesischen Armee Sonnabend durch einen Sturz vom Pferde getödtet wurde. — So viel bekannt, leitete General Nieh die Operationen gegen die Mandschu-Rebellen; er war auch in dem Treffen von Chao-Yang leicht verwundet worden.

Deutschland.

□ **Berlin**, 21. Dezbr. Ueber die **Agitation gegen die Herabsetzung der Getreidezölle und gegen die Handelsverträge** wird uns mitgetheilt, daß dieselbe, wie auch der antisemitische Abg. Liebermann v. Sonnenberg triumphirend hervorgehoben hat, besonders in **Hannover** betrieben ist, und zwar von dem conservativ-antisemitisch gefärbten Verein in Hannover. Die gleichlautende von Hannover übersandte Petition an den Reichstag ist in 2241 hannoverschen Ortschaften unterschrieben; in verschiedenen Ortschaften hat der Gemeindevorsteher ganz allein unterschrieben und zur Bekräftigung **sein Amtssiegel darunter gesetzt**. Die durch den antisemitischen Abg. Dr. Böckel in Hessen vertriebene Petition ist in 305 Ortschaften unterschrieben.

L. **[Abg. Harmening.]** Die seitens der Leitung der freisinnigen Partei des Wahlkreises Eisenach beschlossene (schon gestern von uns kurz erwähnte) Erklärung in Sachen der **Bodenbesitz-Reform** lautet der „Saale-Ztg.“ zufolge also:

„Nach Kenntnißnahme der grundlegenden Gedanken und Bestrebungen der Bodenbesitzreform sei der Ansicht Ausdruck gegeben, daß **die Bodenbesitz-Reformbestrebungen sich mit dem jetzigen Programm der freisinnigen Partei nicht in Uebereinstimmung befinden.** Wir wollen zugleich aber auch weiter aussprechen — in der Ueberzeugung, uns in Uebereinstimmung mit den freisinnigen Kreisen unseres Wahlkreises zu befinden — daß, nachdem unser Herr Reichstagsabgeordnete die gedachten Bestrebungen bislang lediglich als Privatmann verfolgt hat, für die Angehörigen der freisinnigen Partei im Eisenacher Wahlkreise vorläufig keine Veranlassung vorliegt, zu diesen Bestrebungen Stellung zu nehmen. Wir sind schließlich überzeugt, daß Herr Dr. Harmening sein Reichstagsmandat auf Grund des freisinnigen Programms, auf das hin er gewählt ist, ausüben und so nach wie vor unser vollstes Vertrauen besitzen wird.“

Diese Erklärung steht mit dem früheren Beschlusse der Jenaer freisinnigen Versammlung in so schroffem Widerspruch, daß wir uns jedes Commentars enthalten und Herrn Dr. Harmening überlassen können, wie er sich mit dem Widerspruch abfindet, der zwischen den Bestrebungen besteht, die er als Privatmann und denjenigen, die er als Mitglied der freisinnigen Partei verfolgt.

* **[Der Abgeordnete Frege.]** Das im Wahlkreise des conservativen Reichstagsabgeordneten Dr. v. Frege zu Borna erscheinende „Amtsblatt“ hatte dessen Stellungnahme gegen die Handelsverträge getadelt. In einer längeren Auseinandersetzung sucht Dr. v. Frege die Gründe seines ablehnenden Votums klarzulegen und schließt mit der Bemerkung:

„Sollten sich meine Herren Wähler mit diesen Ausführungen nicht einverstanden erklären, so würde ich mit Freuden die Bürde des Reichstagsmandates anderen Schultern überlassen und dasselbe sobald als möglich niederzulegen bereit sein.“

* **[Ein deutsches parlamentarisches Comité] für internationale Schiedsgerichte** und Friedenserhaltung hat sich im Anschluß an die letzte parlamentarische Friedensconferenz in Rom für Deutschland gebildet unter dem Vorsitz des Abg. **Dr. Baumbach.** Eine Anzahl freisinniger Abgeordneten sind dem Comité beigetreten.

* **[Professor Ernst Curtius]** begeht morgen sein 50jähriges Doctorjubiläum. Als 27jähriger Archäolog promovirte er am 22. Dezember 1841 zu Halle mit einer Arbeit über die attische Volkskunde und hat seitdem auch ferner Griechenland zum Gegenstand seiner Studien gemacht. Seine Werke hierüber sind allbekannt. Als Historiker, Archäolog und Geograph hat er uns Griechenland geschildert. Für die Ausgrabungen in Olympia hatte er seinen früheren Schüler, den Kronprinzen und späteren Kaiser Friedrich, gewonnen, und so verdanken wir Curtius vor allem den Hermes, das entzückende Meisterwerk des Praxiteles. Von der Geistesfrische des 77jährigen berühmten Gelehrten giebt wohl am besten die Thatsache Zeugniß, daß er noch in diesem Jahre ein Werk über die Stadtgeschichte von Athen hat erscheinen lassen. Curtius ist geboren am 2. September 1814 als der älteste von drei begabten Söhnen des Syndicus Curtius, unter denen neben ihm der spätere Leipziger Philologe Professor Georg Curtius besonders hervorgetreten ist. Er selbst studirte in Bonn, Göttingen und Berlin, bevor er von 1836 bis 1840 zum ersten Mal in Griechenland weilte. Einer seiner Lehrer, der große Alterthumsforscher Prof. Otfried Müller, erlag damals den Beschwerden einer gemeinsamen Reise. Als Privatdocent habilitirte sich der junge Doctor 1843 mit der Schrift „Anecdota Delphica“ an der Berliner Universität. Hier hat dann die Prinzessin und spätere Kaiserin Augusta den Gelehrten

kennen gelernt, er wurde vermöge ihres Einflusses als Erzieher ihres Sohnes, des nachmaligen Kronprinzen, berufen. Seit 1844 außerordentlicher Professor, war er von 1856—1868 als Nachfolger von Friedrich Hermann Ordinarius in Göttingen. An Stelle von August Böckh, der ihn 1853 in die Akademie der Wissenschaften eingeführt hatte, kehrte er dann nach Berlin dauernd zurück. Hier wurde Curtius 1871 für Trendelenburg ständiger Secretär der Akademie und im Jahre darauf Director des Antiquariums der Museen. Sein Verhältniß zu Kaiser Friedrich blieb bis zu dessen Tode ein herzliches und vertrautes; mit tiefstem Schmerze hat er am 30. Juni 1888 seinem einstigen Schüler die ergreifende Trauerrede gehalten. Auch zur Kaiserin Augusta stand Curtius allzeit in den freundlichsten Beziehungen, und bei ihren schöngeistigen Donnerstag-Gesellschaften erschien er neben anderen Professoren als ständiger Gast.

* **[Bei der Reichstagsersatzwahl in Hildesheim]** stellt sich das Stimmenergebniß im ganzen wie folgt: Gander (nationalliberal) 6623, Bauermeister (Centrum) 5944, Quensell (freisinnig) 1689, Bertram (Socialdemokrat) 4593, Oelmann (Antisemit) 1810 Stimmen. Die Stichwahl findet am 4. Januar statt. Hiernach haben verloren, verglichen mit dem 20. Februar 1890, die Nationalliberalen 2506, das Centrum in Verbindung mit den Deutschhannoveranern 860, die Socialdemokraten 1054 Stimmen. Gewonnen haben die Freisinnigen 115 Stimmen. Die Antisemiten sind mit 1810 Stimmen neu auf dem Plan erschienen und haben augenscheinlich ihre Stimmen zumeist aus der nationalliberalen und socialdemokratischen Partei zusammengebracht.

* **[Die Entlassung des Redacteurs Marx aus der „Voss. Ztg."]** erregte im vorigen Sommer ein gewisses Aufsehen, da als Grund derselben in der Presse die Religion des Marx — er ist Jude — angegeben war. Dies veranlaßte den Geh. Justizrath Lessing, als Vertreter der Eigenthümer der „Voss. Ztg.", in einem Brief an den Abg. E. Richter zu erklären, daß nicht die Religion, sondern die Unfähigkeit die Ursache der Entlassung des Redacteurs Marx gewesen sei, und diese Mittheilung wurde dann in der „Freis. Ztg." abgedruckt. Hr. Marx veröffentlichte darauf eine Erklärung, nach welcher der Chefredacteur der „Voss. Ztg." ihm mitgetheilt, daß Geh. Justizrath Lessing seine Entlassung, weil er Jude sei, verlangt habe; von seiner „Unfähigkeit" sei nicht die Rede gewesen und hätte nicht die Rede sein können, da Hr. Stephany ihn kurz vorher zu seiner Vertretung während seines Urlaubes bestimmt habe. Hr. Marx hat schließlich die „Freis. Ztg." verklagt und über diese Klage wurde gestern vor dem Schöffengericht verhandelt. Zeuge Geh. Justizrath Lessing giebt an, daß lediglich die Unfähigkeit des M. Grund der Entlassung gewesen sei; daß er Jude sei, habe Zeuge erst erfahren, nachdem die Entlassung beschlossen war. Zeuge Stephany behauptet gleichfalls, daß nur Unfähigkeit der Grund der Entlassung gewesen sei; M. sei lediglich Scheinredacteur gewesen und habe keine selbständigen Arbeiten geliefert; er habe sich regelmäßig spät in Wirthshäusern aufgehalten und sei daher am anderen Tage unfähig zur Arbeit gewesen; Juden könnten sehr wohl in der Redaction der „Voss. Ztg." arbeiten, wie es noch gegenwärtig bei Dr. Levy der Fall sei, nur könnten sie nicht zeichnende Redacteure sein, weil die „Voss. Ztg." zugleich auf religiösem Gebiete den Standpunkt des Protestantenvereins vertrete. Später gefragt, wie er trotzdem habe bestimmen können, daß ihn Marx, von dem er gewußt, daß er ein Jude und daß er unfähig ist, als zeichnender Redacteur vertrete, erwidert Zeuge Stephany, er habe den Versuch machen wollen, den Ehrgeiz des M. anzustacheln. Zeuge Dr. Schlenther, Feuilletonredacteur der „Voss. Ztg." sagt, anfangs habe er den Eindruck gehabt, als wenn M. nur seiner Religion wegen entlassen sei; später hätte ihm aber Stephany versichert, die Religion des M. sei nur bei der Stellvertretungsfrage, nicht bei der Entlassungsfrage entscheidend gewesen. — Das Schöffengericht sprach darauf den Redacteur der „Freis. Ztg." frei.

* **[Der § 70 des landwirthschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes]** vom 5. Mai 1886 bestimmt, daß, falls in **den Verhältnissen eines Unfallrentners**, welche für die Feststellung der Entschädigung maßgebend gewesen sind, eine wesentliche Veränderung eintritt, eine anderweitige Feststellung derselben auf Antrag oder von Amts wegen erfolgen kann. Es waren nun Zweifel darüber entstanden, ob die seitens der höheren Verwaltungsbehörde bewirkte anderweite Festsetzung des durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienstes land- und forstwirthschaftlicher Arbeiter als eine solche Veränderung anzusehen wäre. Das Reichs-Versicherungsamt hat neuerdings entschieden, daß dieselbe auf die Höhe der vor dieser anderweiten Festsetzung erwachsenen Rentenansprüche ohne Einfluß bleibt.

* **[Regimentsverleihung.]** Der König von Sachsen hat dem Kaiser Franz Josef von Oesterreich das 1. (königlich sächsische) Ulanenregiment Nr. 17 verliehen und befohlen, daß dieses Regiment fortan die Bezeichnung: „1. Ulanen-Regiment Nr. 17 Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König von Ungarn" zu führen und den Namenszug seines Chefs zu tragen hat.

* **[Das Erheben eines Eintrittsgeldes]** von 10 Pf. für eine am 25. Oktober d. J. in Schmiedeberg abgehaltene socialdemokratische Versammlung war von der Polizei verboten worden. Auf eine Beschwerde an die Regierung ist seitens des Landraths Reuß-Hirschberg am 7. Dezember d. J. der Bescheid ergangen, die Beschwerde gegen die Verfügung der Polizeiverwaltung, durch welche die Erhebung eines **fixirten** Eintrittsgeldes bei der auf den 25. Oktober angemeldeten Volksversammlung nicht gestattet worden sei, habe als **begründet erachtet werden** müssen und sei deshalb die Polizeiverwaltung mit entsprechendem Bescheide versehen worden. — Wenn es sich also, fügt der „Bote a. d. Riesengeb.", dem wir diese Mittheilung entnehmen, hinzu, um festgesetzte Beiträge, Entrees u. s. w. und nicht um freiwillige Gaben handelt, sind, wie auch das Kammergericht entschieden hat, derartige Sammlungen erlaubt.

* **[Die Kunstausstellung des Jahres 1892]** wird am 15. Mai eröffnet und am 31. Juli geschlossen. Zugelassen zur Ausstellung werden Werke der Malerei, Bildhauerei und Architektur, der zeichnenden und der vervielfältigenden Künste. Jeder Künstler darf nicht mehr als drei Werke derselben Gattung zur Ausstellung bringen, doch behält sich die Ausstellungs-Commission vor, Ausnahmen von dieser Regel zu gestatten. Gleichzeitig soll eine Reihe von Sonderausstellungen von Werken einzelner Künstler stattfinden, welche hierzu besonders eingeladen werden.

* **[Abfertigung von Güterzügen.]** Der „Berl. Actionär" schreibt: Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat durch einen in den letzten Tagen in Wirksamkeit getretenen Erlaß angeordnet, daß auf den preußischen Staatsbahnen beim Fahren von Güterzügen ganz allgemein die Leistungsfähigkeit jeder Maschine voll ausgenutzt werden soll. Die nächste Folge hiervon ist, daß Güterzüge von geringer Achsenzahl nicht mehr verkehren, sondern daß dort, wo solche Züge bisher in Gebrauch standen, was ziemlich in jedem Verkehrsgebiet des Staates der Fall gewesen sein dürfte, sie zu Zügen mit einer Achsenzahl zusammengelegt werden, durch welche die Leistungsfähigkeit der den Zug befördernden Maschine auch gebraucht wird. Im Flachlande wird diese Achsenzahl für eine normale Güterzug-Locomotive auf 120 bis 150 angenommen; für Züge, welche das Gebirge berühren, erleidet diese Zahl theilweise erhebliche Veränderungen. Eine weitere Folge des erwähnten Ministerialerlasses besteht darin, daß in den Kohlenbergwerksbezirken die bisher vielfach noch an den Sonntagen und selbst an den Montagen abgelassenen Kohlenzüge mit meist kleiner Achsenzahl völlig in Wegfall kommen. Es fehlt, wie angenommen wird, an den Zechen Sonntags und Montags an genügender Förderung, um Kohlenzüge zu bilden, die dem vom Minister aufgestellten Grundsatz bezüglich der Ausnutzung der Maschinenkräfte entsprechen, und deshalb werden jetzt Kohlenzüge fast nur an den 5 Wochentagen vom Dienstag bis zum Sonnabend verkehren. Mit der Frage der Sonntagsruhe für die Betriebsbeamten, mit der die Maßregel irrthümlicher Weise in Verbindung gebracht wird, hat dieselbe nichts zu thun. Diese Frage unterliegt gesonderter Erwägung in der Ministerialinstanz; die hier erörterte Maßregel ist ausschließlich auf Verkehrs- und Ersparnißrücksichten zurückzuführen.

Italien.

Rom, 21. Dezember. Die **Deputirtenkammer** nahm mit 228 gegen 68 Stimmen eine **Steuer** von 94 Lire auf **Zucker** erster Klasse an. (W. T.)

Von der Marine.

* Die abgelösten Besatzungstheile von den Kreuzern „**Möwe**" und „**Schwalbe**" sind unter Führung des Capitän-Lieutenants Wilde per Dampfer „Kaiser" der deutschen Ostafrika-Linie am 20. Dezember in Hamburg eingetroffen.

Danzig, 22. Dezember.

Am 23. Dezember: S.-A. 8.21, S.-U. 3.37; M.-A. Mitternacht, M.-U. bei Tage. (Letztes Viertel).

Wetteraussichten für Mittwoch, 23. Dezember, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Feucht, kalt, rauher lebhafter Wind; Niederschläge, Nebel.

Für Donnerstag, 24. Dezember:
Kalt, wolkig, vielfach bedeckt; Niederschläge. Im Süden lebhaft windig.

Für Freitag, 25. Dezember:
Wolkig, veränderlich; Temperatur wenig verändert (im Westen wärmer). Lebhafter Wind im Süden.

Für Sonnabend, 26. Dezember:
Bedeckt, Nebel, Niederschläge; wärmer. An den Küsten lebhafter Wind.

* **[Zodiakallicht.]** In der nächsten Woche wird bei klarem Wetter das Zodiakallicht am westlichen Himmel sichtbar sein. Etwa 2 Stunden nach Sonnenuntergang wird der Lichtkegel vom Horizonte aufwärts nach dem Sternbilde des Widders hier sich erheben; auch das den ganzen Himmel im Thierkreise umziehende Band und der sogenannte Gegenschein wird bei genauerem Nachsuchen aufzufinden sein.

* **[Neujahrsbriefe.]** Zum Zwecke der Förderung und Erleichterung des bevorstehenden Neujahrsbriefverkehrs ist, wie in früheren Jahren, bei dem hiesigen Postamte I. (Langgasse) die Einrichtung getroffen, daß die hier aufgegebenen, im Orte verbleibenden frankirten Neujahrsbriefe, Postkarten und Drucksachen bereits vom 26. Dezbr. ab zur Einlieferung gelangen können. Der Absender hat derartige Briefe 2c., **welche einzeln durch Postwerthzeichen frankirt sein müssen,** in einen Briefumschlag zu legen und diesen mit der Aufschrift: **„Hierin frankirte Neujahrsbriefe für den Ort.** An das Postamt Nr. 1 hier" zu versehen. Diese an das Postamt gerichteten Briefe, für welche eine Frankirung nicht in Anspruch genommen wird, können entweder am Annahme-Schalter der hiesigen Postanstalten abgegeben oder in die Briefkasten gelegt werden. Mit der Bestellung der betreffenden Briefe, welche beim kaiserlichen Postamte aufbewahrt werden, wird am 31. Dezember, Nachmittags, begonnen.

* **[Consulats-Verwaltung.]** Nach dem Tode des Herrn Consul Müller ist die interimistische Vertretung des königl. schwedisch-norwegischen Consulats hierselbst dem dänischen Vice-Consul, Herrn P. Weiß, übertragen worden.

* **[Hafer-Ausfuhr aus Rußland.]** Der „Magd. Ztg." schreibt man aus Petersburg: Nachdem auf Andrängen der russischen Oelfabriken die Ausfuhr von Oelkuchen nachträglich wieder freigegeben worden ist, sind in Rußland neuerdings mehrfach Bestrebungen hervorgetreten, um beim Finanzminister auch die Gestattung der Ausfuhr von Mais, Kleie und vor allem von Hafer zu erreichen. Wenngleich diese Bemühungen bis jetzt keinen Erfolg zu verzeichnen haben, so gewinnt es immerhin den Anschein, daß von den verschiedenen Ausfuhrverboten zuerst das auf Hafer bezügliche aufgehoben werden dürfte. Dieses letztere Verbot hat besonders den in den baltischen Hafenplätzen ansässigen Getreidehandel in schwere Bedrängniß versetzt. Russische Blätter veröffentlichen eine Eingabe der Libauer Getreidefirma Gebrüder Perekalin, welche das Gesuch um Freigabe der Haferausfuhr durch bemerkenswerthe Angaben begründet. Sie versichert, in Libau lagere eine Hafermenge von 2 800 000 Pud, ferner in Riga und Reval eine solche von 5 Millionen Pud. In Libau sei der Absatz dieser Hafervorräthe selbst mit einem Verlust von 10 Kopeken und darüber (für das Pud) nicht zu bewirken. Die genannte Firma habe vergeblich versucht, einen Posten von 80000 Pud zu 85 Kopeken mit einem Verlust von 14 bis 15 Kopeken zu veräußern. Von den Vertretungen der nothleidenden Gouvernements sei auf ihre Angebote überhaupt keine Antwort eingegangen und die Militär-Intendantur biete nicht mehr als 75—76 Kopeken. Letztere wolle überdies im ganzen nur 600 000 Pud Hafer kaufen, welche Menge gegenüber den oben angegebenen Hafervorräthen nicht schwer ins Gewicht falle.

* **[Von der Weichsel.]** Das Grundeis, welches sich bei dem plötzlich eingetretenen Frost am Sonntag auf der oberen Weichsel gebildet hat, treibt heute in solchen Mengen, daß nach telegraphischer Meldung bei Kulm der Traject vollständig unterbrochen ist, bei Marienwerder derselbe nur bei Tage per Kahn für Personen und leichtes Gepäck bewirkt werden kann. Für die Nachtzeit ist er dort ebenfalls unterbrochen.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Landgerichts-Director Hausleutner in Posen ist zum Präsidenten des Landgerichts in Thorn ernannt worden.

ƺ **[Alpen-Verein.]** Die Jahres-Generalversammlung der Section Danzig des deutschen und österreichischen Alpenvereins wurde am 17. d. Mts. abgehalten. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden ist hervorzuheben, daß die Mitgliederzahl von 36 auf 54 gestiegen ist, von denen 11 in Thorn und 12 in Elbing wohnen. Zwei Mitglieder sind durch den Tod dem Verein entrissen, vier ausgeschieden. Dagegen wurden bereits vier neue Mitglieder angemeldet. Das Vereinsvermögen belief sich auf etwa 90 Mk. Es wurden sechs ordentliche und eine außerordentliche Versammlung anberaumt und dabei acht größere Vorträge gehalten. Am 6. Juni fand die außerordentliche Versammlung im Casino zu Elbing statt und am darauf folgenden Tage der Ausflug in die Rehberge bei Cadinen. Die dabei anwesenden sechs Danziger Mitglieder werden in angenehmer Erinnerung behalten die Liebenswürdigkeit ihrer Elbinger Genossen und die Schönheit der Rehberge, welche Wald, Schluchten, Haff, Nehrung und Meer in herrlichster Beleuchtung schauen ließen. Für das nächste Jahr ist ein Sommerausflug der Section nach Carthaus und dem Thurmberge geplant. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Dr. Hanff als Vorsitzender, Herr Gelhorn als Kassirer, Herr Holz als Schriftführer wiedergewählt. Ein Antrag der Section Fieberbrunn an der Gisela-Bahn um Betheiligung an der Erbauung einer Schutzhütte auf dem Wildsee-Loder wurde wegen mangelnder Mittel abgelehnt. Hierauf hielt Dr. Hanff seinen Vortrag über die mit dem Geh. Regierungsrath Dr. Kries ausgeführte Besteigung des Hochgründeck bei St. Johann in Pongau (1827 Meter), des hohen Sonnenblicks (3090 Meter), des Berger und Calser Theiles und Ueberschreitung des weiten Gletschers des Groß-Venedigers (3673 Meter) über Johannis- und Defreggerhütte nach der Kürsingerhütte und durch das Obersulzbachthal nach Neukirchen an der Salzach. Ein gemeinsames Festessen zur Feier des Stiftungsfestes hielt dann die alpinen Genossen noch lange zusammen.

Königsberg, 21. Dezbr. Hr. Dr. Paul Michelson, Docent an der „Albertina" und Specialarzt für Hals- und Hautkrankheiten, ist in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag verstorben. — Die **Heilsarmee** hat jetzt auch hier den Schauplatz ihres „Bekehrungswerkes" aufgeschlagen. Von Erfolgen ist aber bisher nichts zu merken.

* **[Patente]** sind ertheilt worden Hrn. C. Wendel in Pr. Stargard auf eine Verbindung von Großwasserraumkesseln mit Wasserröhren und Dampfüberhitzungsröhren und Hrn. L. Schnackenburg in Mühle Schwetz (Kreis Graudenz) auf eine Melkvorrichtung.

* **[Begräbniß.]** Heute Vormittag fand das Begräbniß des dänischen Consuls Hrn. Müller in feierlicher Weise statt. Der Sarg war ganz bedeckt mit Widmungskränzen, und Vertreter der Behörden und der Garnison, sowie die sämmtlichen hiesigen Consuln geleiteten den Sarg zur Gruft. Der kaiserlich russische General-Consul, welcher durch Krankheit an persönlicher Theilnahme behindert war, ließ sich durch seinen ersten Secretär vertreten.

ƒ **[Weihnachtsabend.]** **Der Verein der St. Katharinen-Kirchengemeinde** feierte am Sonntag Abend sein zweites Weihnachtsfest, zu welchem sich Hunderte mit ihren Frauen und Kindern versammelt hatten. Damen des Vereins eröffneten den Abend mit einer Fest-Ouvertüre; viele Vorträge des Sängerkreises und geschätzter Dilettanten, sowie allerlei ernste und muntere Aufführungen von Kindern schlossen sich in buntwechselnder Folge an. Lebhaften Beifall erhielt der Knabenchor des Herrn Stadtmissionar Leu. Der Vorsitzende, Herr Archidiaconus Blech, richtete warme Weihnachtsworte an die Versammlung, die sich hierauf lebhaft an der Kinderbescherung betheiligte. Der Verein hatte in stiller eifriger Vorbereitung eine Fülle von Ueberraschungen für die Kleinen geschaffen, denen Knecht Ruprecht in lustigem Ausputz und mit Ernst- und Scherzwort die Herzen zu öffnen wußte. Jung und Alt war so dabei, daß es Herrn Prediger Blech nicht schwer wurde, das Kunstwerk eines armen Schidlitzer Jungen, dessen eigene sinnreiche Erfindung, in launiger Verhandlung zuletzt an den rechten Wohlthäter zu bringen, dessen Börse sich zu Gunsten einer armen Familie leerte.

* **[Feuer.]** Wegen eines Gardinenbrandes wurde die Feuerwehr gestern Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr nach dem Hause Fleischergasse 84 gerufen. Als der Löschzug ankam, war der Brand bereits gelöscht.

* **[Strafkammer.]** Durch seine hartnäckige Rechthaberei hatte sich der Arbeiter Karl Wessel aus Dirschau zum zweiten Mal in derselben Sache eine Anklage wegen wissentlich falscher Anschuldigung zugezogen. Der Angeklagte hatte im Jahre 1885 von dem Zimmermeister Schultz in Dirschau einen Arbeitswagen für 120 Mk. gekauft und versprochen, dieselben in monatlichen Raten von 10 Mk. zu bezahlen. Da gegen Wessel mehrfach Zwangsvollstreckungen vollzogen werden sollten, ließ sich Schultz von Wessel einen sog. Miethscontract unterschreiben, nach welchem der Wagen sein Eigenthum bis zur Abzahlung der letzten Rate bleiben sollte. Als später Wessel mit den letzten vier Zahlungen im Rückstand blieb, ließ ihm Schultz durch seinen Sohn den Wagen wegnehmen. Wessel denuncirte nun gegen Schultz jr. wegen Diebstahls, wurde jedoch wegen wissentlich falscher Beschuldigung zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Nunmehr reichte er eine zweite Denunciation ein, in welcher er den alten Schultz beschuldigte, einen Meineid geleistet, und seinen Sohn, den Miethscontract gefälscht zu haben. In Folge dieser Denunciation war gegen ihn wiederum die Anklage wegen wissentlich falscher Anschuldigung erhoben worden. Der Gerichtshof hielt die Anklage für erwiesen und verurtheilte Wessel jetzt zu zwei Monaten Gefängniß.

[Polizeibericht vom 22. Dezbr. 1891.] Verhaftet: 14 Personen, darunter: 13 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gestohlen: 1 Waschwanne, 16 Taschentücher, 3 Damen-Paletots, 1 rothbrauner Bettbezug, 1 Kissenbezug, 2 Laken, Nachthemde, 2 Kinderhemben, 1 Paar Socken, 2 Paar Kinderstrümpfe. — Gefunden: 1 Schlüssel, 1 Rohrstock, 1 Shlips, 1 gestrickter Frauenkragen; im Geschäftslokal von Rudolphy, Langenmarkt Nr. 2, 1 weißes Taschentuch, 1 Paar Glacee-Handschuhe, 1 Stück Schnur, 1 Knäulchen Garn, 1 Korb, 1 Tuch, 1,70 Meter Band, 2 Rollen Garn, 1 Spitze und 1 Kistchen Haken, abzuholen von der königlichen Polizei-Direction.

Tiegenhof, 20. Dezember. Vorgestern Abend machten sich vier Knechte von an der Linau wohnenden Besitzern das Vergnügen, mit Musikbegleitung eine Kahnfahrt zu unternehmen. Bei der Rückfahrt fiel einer von ihnen über Bord, und als die Uebrigen ihn herausholen wollten, **kenterte** der kleine Kahn und alle vier Insassen fielen in die Linau. **Zwei von ihnen ertranken.** (E. Z.)

w. **Elbing, 21. Dezbr.** Das **Getreidegeschäft** am hiesigen Ort stockt seit voriger Woche mehr, als es in anderen Jahren um diese Zeit zu geschehen pflegt, weil die Nachfrage äußerst gering ist. Die Weizenpreise sind in Folge dessen von 10,10—10,50 auf 9,60—9,90 Mk. für den Scheffel gesunken, während bei Roggen die Preise von 9,30—9,60 Mk. festgehalten sind und die Gerste auf 6,30 Mk. (kleine helle 110pf.) stehen geblieben ist. Doch dürfte eine weitere Lauheit des Consums auch hier eine Preisveränderung herbeiführen.

Graudenz, 21. Dezbr. Heute Vormittag entstand in Kl. Tarpen in der Wohnung des Arbeiters Lennert **Feuer.** Die Frau des Lennert hatte nasse Aeste auf den Ofen zum Trocknen gelegt. Diese entzündeten sich, dicker Qualm erfüllte das Zimmer, in welchem Frau Lennert ihre beiden Kinder, $2\frac{1}{2}$ und 1 Jahr alt, in der Wiege zurückgelassen hatte. **Beide Kinder erstickten.** (Ges.)

Braunsberg, 21. Dezember. Eine **Schauergeschichte** geht hier von Mund zu Mund. Wie das „Braunsb. Kreisbl." erzählt, soll der Todtengräber in einem Dorfe hiesigen Kreises die von ihm beerdigten **Leichen** wieder ausgegraben und an seine **Schweine verfüttert** haben. Wie erzählt wird, fand ein Dorfbewohner, welcher seinen Sohn verloren hatte, nach einigen Tagen beim Besuch des Kirchhofes das Grab ganz eingefallen und an anderen Gräbern zeigte sich ein Gleiches. Auf seine Bitten wurde das Grab geöffnet, wobei es sich herausstellte, daß die Leiche herausgenommen war. Bei mehreren anderen Gräbern, welche danach geöffnet wurden, sollen die Leichen ebenfalls verschwunden gewesen sein. Wie nach dem angegebenen Blatte weiter erzählt wird, soll sich der Todtengräber erhängt haben. Man wird einstweilen wohl gut thun, sich durch die „Schauernachricht" nicht allzu gruselig machen zu lassen.

Heilsberg, 18. Dezbr. Gestern Nachmittags ließ der hiesige Apotheker Schmidt in seiner Apotheke Karbolsäure abwiegen, wobei Herr Sch. sowie der Factor Wendt zugegen waren. Der Glasballon wurde auf die Wagschale gestellt, wobei die Kette der Wage zerriß, der Ballon auf den Tisch niederfiel und zerbrach. Die Flüssigkeit ergoß sich nun in Strömen und dabei wurden die Beinkleider des Herrn Schmidt und des Factors Wendt am Oberschenkel von der scharfen Säure durchfeuchtet. Herr Schmidt ordnete sofort Entkleidung und schleunige Abwaschung der getroffenen Theile an, was er auch selbst gethan. Wendt hat jedoch die Beinkleider nicht entfernt und **verstarb nach wenigen Minuten** in einem Krampfanfall.

* Der als Hilfsarbeiter auf dem Landrathsamt zu Königsberg beschäftigte Regierungs-Assessor Felix Rötger ist an das Polizei-Präsidium in Berlin versetzt; der bei der Provinzialverwaltung als Hilfsarbeiter thätig gewesene Amtsrichter Dr. Tießen ist in Folge seiner Ernennung als Landrichter aus dem Dienste der Provinzialverwaltung geschieden.

* Den Rentmeistern Reese zu **Heiligenbeil, Forstreuter** zu Gerdauen, Dittrich zu Dt. Krone, Brandes zu Kolberg und Karst zu Bromberg ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

Theerbude, 20. Dezember. Dem Vernehmen nach treffen auf Bahnhof Trakehnen in diesen Tagen auf **Wunsch des Kaisers** zwei Sauen ein, welche in der **Rominter Haide** losgelassen, gehegt und gepflegt werden sollen. So wird der Kaiser in den kommenden Jahren auch bald auf **Schwarzwild** pürschen können.

Gumbinnen, 21. Dezbr. Zum **Bürgermeister** der Stadt Gumbinnen wurde in der heutigen Stadtverordnetensitzung der Referendar a. D. Barkowski-Tilsit mit 24 Stimmen von 31 gewählt. (Pr.-L. Z.)

Bromberg, 21. Dez. Durch die inzwischen erfolgten Erhebungen sind die Angaben des 18jährigen Arbeiters, welcher sich, wie gemeldet, wegen **Raubmordversuchs selbst anzeigte** und freiwillig zur Haft stellte, bestätigt worden. Der 72jährige Bahnwärter Philipp wurde durch einen Schuß am rechten Unterarm verwundet. Zwei weitere Schüsse, welche auf ihn abgegeben wurden, gingen fehl. Der Frau des Bahnwärters wurden vier Finger der linken Hand zerschossen. Außerdem erhielt sie einen Schuß in die Brust, der nur dadurch, daß die Kugel an einen Hornknopf des Brustmieders abprallte, nicht tödtlich wirkte.

Kalenderschau.

II.

In Karl Heymanns Verlag zu Berlin erschien auch pro 1892 ein „**Deutscher Hausbesitzerkalender**". Derselbe ist im Auftrage des Centralverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine von dem Berliner Anwalt und Syndicus Dr. Günsburg herausgegeben worden und erfüllt seine Aufgabe, den Hauseigenthümern in allen die Hausverwaltung betreffenden Fragen Aufschluß zu ertheilen, in noch höherem Maße als die ersten Jahrgänge. Die Beilagen des vorliegenden dritten Jahrganges sind besonders durch die Abschnitte „Gesetzliche Vorschriften über den Grundstückskauf" und „Rechtsverhältnisse der in der Hauswirthschaft angestellten Personen", sowie durch die Berücksichtigung der neuen Steuergesetzgebung erheblich vermehrt worden.

Eine Novität ist der im Verlage von Trowitzsch u. Sohn zu Berlin erschienene „**Kalender für die öffentlichen Volksschulen**", herausgegeben von E. Reiter. Derselbe ist für die Lehrer an den preußischen Volksschulen bestimmt und unterscheidet sich nicht unwesentlich von den vorhandenen Kalendern. Außer den üblichen astronomischen und chronologischen Notizen, Stundenplänen, Kalendarium, Notiz-Kalender, Schülerverzeichniß und dgl. mehr sind in einem Anhange die höheren Beamten der Unterrichtsverwaltung, sowie sämmtliche die Lehrer interessirenden gesetzlichen und ministeriellen Bestimmungen von der Anstellung bis zu Pensionirung und darüber hinaus in übersichtlicher Form zusammengestellt. Beigegeben sind ferner eine Uebersicht der Schulordnungen, der Umzugs- und Reisekosten, der Lehrer-Bildungsanstalten, Stiftungen, Stipendien, ein Ortschaftsverzeichniß mit Angaben der Schul- und Erziehungs-Anstalten aller Art.

Den Schülern höherer Lehranstalten präsentirt sich wieder der beliebte **Schüler-Kalender „Mentor"** (Verlag von H. A. Pierer in Altenburg). Er weist in seinem Jahrgange 1892 noch reicheren Illustrationsschmuck auf, als im vorigen Jahre; neben Porträts und Monatsbildern, die den Landschaftscharakter und die menschliche Thätigkeit in der Natur kennzeichnen, ist der künstlerische Schmuck durch vier Albumblätter bereichert worden. Der textliche Inhalt des Kalenders enthält wieder viel Gemeinnütziges. Jedem Monate ist ein kleiner Abriß über die wichtigsten Naturerscheinungen auf der Erde und dem Himmel vorausgeschickt. Wichtig und zweckmäßig ist die Zusammenstellung der gesetzlichen Bestimmungen für alle Berufsarten innerhalb der gesammten Reichs- und Staatsverwaltung.

Nun zu den allgemeinen **Haus- und Familienkalendern** übergehend, erwähnen wir zunächst zweier schon beliebten Jahresboten aus dem Verlage von A. Haack in Berlin:

1) „**Haacks Damenkalender**" ist auch pro 1892 ein zierlicher Band in Elfenbein-Imitation mit Goldschnitt, der dem Almanach ein schönes Gepräge verleiht. Die Erzählung „Eine vergessene Geschichte", der ein reizendes Titelbild beigegeben, ist eine Schöpfung der beliebten Schriftstellerin Villamaria. Aber auch die Einrichtung des Jahr- und Notizkalenders ist ebenso schmuck als praktisch.

2) Im zweiten Jahrgang erschien in demselben Verlage „**Der Protestant**", ein evangelischer Volkskalender, im Auftrage des Bureaus des Protestantenvereins herausgegeben von C. Werckshagen. Der „Protestant" hat im vorigen Jahre über Erwarten schnell einen sehr großen Leserkreis gefunden. Der zweite Jahrgang übertrifft den ersten nicht nur an Reichhaltigkeit des Inhaltes, sondern auch an Volksthümlichkeit der Darstellung. Der Charakter eines Vereinskalenders tritt äußerlich noch weniger hervor, obwohl der Kalender in nicht geringerem Maße als vorher den Gedanken des freiheitlich gesinnten Protestantismus dient. Religiöse Wärme, wo sie am Platze ist, Weitherzigkeit und Duldsamkeit, darin besteht auch diesmal das Eigene dieses Volkskalenders, wodurch er sich vor den religiös-indifferenten wie vor den confessionell-kirchlichen Kalendern unterscheidet. Der Bilderschmuck ist reich und gut, neben dem Titelbilde: „Der junge Luther im Hause der Frau Cotta" nach dem Gemälde von Prof. Spangenberg treten besonders zwei Originalzeichnungen hervor: ein Porträt des Geh. Hofrathes Prof. Fresenius von Professor Küsthardt und eine charakteristische Vignette von künstlerischem Werthe von Erwin Küsthardt.

Musikliebhabern ist „**Bolls musikalischer Haus- und Familien-Kalender**" zu empfehlen, der im 4. Jahrgange in R. Bolls Verlag zu Berlin erschien. Er enthält im musikalischen Theil eine Fülle von Gaben unserer besten Componisten, darunter zwei Gavotten von Wilhelm Berger und Mary Wurm, die nach dem Urtheil der Herren Heinrich Hofmann, Moritz Moszkowski und Heinr. Ehrlich mit dem ersten Preis von 300 und dem zweiten von 150 Mk. gekrönt sind. Zum textlichen Theil haben Ernst v. Wildenbruch, Julius Grosse, Richard Schmidt-Cabanis, Julius Stettenheim, Julius Freund und andere mit Gedichten, Novellen, Erzählungen beigesteuert. Zahlreiche künstlerische Illustrationen kommen hinzu.

4) Eduard Trewendts Verlag in Breslau ist mit seinem seit 47 Jahren erschienenen **Volks-** und dem billigeren **Hauskalender** vertreten. Sechs Vollbilder von bewährter Künstlerhand neben zahlreichen Textillustrationen schmücken seinen reichen belletristischen Inhalt des Volkskalenders, an dem sich Willibald Alexis, A. v. Freydorf, Otto Linke, Paul Laudeck und andere angesehene Schriftsteller betheiligt haben. Auch das Kalendarium ist in beiden Ausgaben gut und

praktisch bedacht. Den Hauskalender, dem es auch an Unterhaltungsstoff nicht fehlt, ziert ein hübsches Genrebildchen: „Die ersten Schwalben".

5. Aus Trowitzschs schon mehrfach erwähntem altbekannten Kalender-Verlage liegen ferner vor der elegant ausgestattete **Volkskalender**. Neben seinem sorgsam bearbeiteten Kalendertheil bringt er lehrreiche Artikel, interessante Schilderungen und Notizen, Naturwissenschaftliches, Geschichtliches- Landwirthschaftliches u. s. w. Ein farbenprächtiges Manöverbild, eine blühende Mädchengestalt, die einem Husarenoffizier kredenzt, zu dem Johannes Trojan den poetischen Text geliefert hat, ist meisterhaft ausgeführt. Als lithographirtes Titelbild ist diesmal der neue Kaiserbrunnen auf dem Schloßplatz zu Berlin gewählt. „Der Probeschluck", Originalholzschnitt nach Ed. Grützner und die stimmungsvolle „Bergeinsamkeit", Holzschnitt von Arthur Thiele, fanden durch Joh. Trojans weitere Gedichte treffliche Interpreten. Adolf Echtler ist durch sein neues Genrebild „Verstimmt" vertreten, zu dem Auguste Kurs ein Gedicht gab. Eine Novelle von Emmy Rossi „Gerettet", mit 6 Illustrationen von W. Sprenger, schildert die Leiden eines Frauenherzens. Zwischen diesen und anderen belletristischen Beiträgen giebt Karl Ruß eine Schilderung unserer „Gefiederten nordischen Wanderer". Eine Anzahl kleiner humoristischer Bilder und Skizzen sorgt für die gute Laune des Lesers. — Neben dem allgemeinen Volks-Kalender erscheinen bei Trowitzsch und Sohn auch billigere Ausgaben für je eine oder mehrere benachbarte Provinzen, von denen uns der **„Ost- und westpreußische Kalender"** vorliegt, der besonders die praktischen Anforderungen, welche in diesen beiden Provinzen an den Kalender gestellt werden, berücksichtigt.

6) Ein Volksbuch ist ferner der von dem bekannten Erzähler W. O. v. Horn begründete, von H. Oertel fortgeführte Unterhaltungskalender **„Die Spinnstube"** (Verlag von Stephan Geibel in Altenburg). Ein frommer Sinn, Volksthümlichkeit und Voraussetzungslosigkeit sind die Hauptgesichtspunkte, nach denen der Unterhaltungsstoff dieses Kalenders behandelt wird. Die sonstige kalendermäßige Ausstattung ist die übliche.

7) Aus dem Verlage von Wilh. Köhler zu Minden hat sich der **„Deutsche Kaiser-Kalender"**, der im 12. Jahrgange erscheint, wieder eingestellt. Seine Vollbilder zeigen den Kaiser zu Pferde, vor dem Leib-Gardehusaren-Regiment salutirend, ferner auf dem Commandodeck eines Kriegsschiffes, bei einer Parade der Matrosen an Deck, die Kaiserin auf der Treppe des Marmorpalais, ferner das Kaiser Wilhelm-Denkmal an der Porta westalica, das Riesenmonument für Christoph Columbus u. s. w. In dem belletristischen Text finden wir neben vielen anderen eine Abhandlung des Contre-Admirals a. D. Werner über „Kaiser Wilhelm II. und die deutsche Marine." Für den billigen Preis ist der Kalender immerhin recht vielseitig.

8) Eine Neuheit bringt in diesem Jahre der originelle **„Deutsche Kalender"** von Prof. Emil Doepler d. j. (Verlag Reinhold Kühn in Berlin). Neben einem protestantischen und katholischen Kalendarium, belebt durch heraldische Zeichnungen in Farbendruck, neben einer wappengeschmückten Tafel „Deutschlands regierender Fürsten" führt uns der Künstler die Entstehung der deutschen Kriegsmarine in vier Kunstblättern vor Augen. Wir sehen da die Drachenschiffe der alten, weltentdeckenden Wikinger, die mächtige Hansa, die Colonien begründenden Fahrzeuge des Großen Kurfürsten und schließlich die Flotte der heutigen Zeit, repräsentirt durch die ehernen Colosse der modernen Kriegsschiffe.

9) Auch ein **„Kneipp-Kalender"** liegt auf unserem Büchertisch — allerdings keiner für das Wirthshaus oder für lustige Zechgenossen. Diese werden ihm schwerlich hold sein, da er sich vornehmlich mit Nüchternheit und kalt Wasser beschäftigt. Er führt seinen Namen nach dem Wörishofener Pfarrer Kneipp, der sich durch seine Wasserkuren und die für dieselben errichtete Wörishofener Anstalt bekannt gemacht und den Witzblättern unfreiwillig schon viel Stoff geliefert hat. Der im Verlage der Kösel'schen Buchhandlung zu Kempten erschienene Kalender dient denn auch in erster Linie als propagandistisches Mittel für diese Kurmethode, doch bringt er auch manchen unterhaltenden und humoristischen Lesestoff.

10) Für die kleine Welt, oder vielmehr für die große Welt der Kleinen ist wieder der von D. Duncker herausgegebene **Kinder-Kalender „Buntes Jahr"** (Hamburg, Verlagsanstalt und Druckerei-Actien-Gesellschaft) erschienen. Seine Illustrationen, Gedichte, die zahlreichen hübschen Erzählungen von hervorragenden Jugendschriftstellern sind alle dem kindlichen Gemüth angepaßt. Daneben enthält er manche nützliche Winke für die zartere Jugend beiderlei Geschlechts, kleine Klavierstückchen, eine Menge Räthsel und Räthselspiele aller Art, ein Kinder-Festspiel zum Geburtstag der Mutter u. dergl.

Mancher andere Jahresbote, über dessen Dasein wir sonst dem Leser Mittheilung zu machen hatten, ist diesmal nicht eingekehrt — auch der Setzerstrike fordert wahrscheinlich seine Opfer.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin, 21. Dezbr. Zum Kindesmord in Weißensee** melden hiesige Blätter: Nachdem am Freitag der Vater der Ermordeten festgenommen worden, hat man heute früh auch die **Mutter verhaftet** und in das Untersuchungsgefängniß zu Moabit geschafft. Polizeiliche Nachsuchungen in der Kroll'schen Wohnung haben einen, von dem Kinde getragenen, stark mit Blut befleckten Unterrock zu Tage gefördert. Bei der Auffindung dieses Kleidungsstückes soll die Mutter den Versuch gemacht haben, dasselbe zu verbergen. Bei ihrer Vernehmung hat sie sich in zahlreiche Widersprüche verwickelt.

— **[Selbstmordversuch.]** Die 28jährige Lehrerin G., die längere Zeit mit einem Ingenieur verlobt war, der sie jetzt plötzlich verlassen hat, um sich mit einem reichen Mädchen zu verloben, versuchte, sich mit einem Revolver zu erschießen. Die Kugel glitt jedoch am Corset ab, verwundete aber trotzdem die Unglückliche schwer.

* **[Frau Professor Schliemann]** hat nunmehr endgiltige Entscheidungen über die Fortsetzung der Ausgrabungen in Hissarlik getroffen. Sie wird zwar das Werk ihres heimgegangenen Gemahls weiterführen, aber doch nur in beschränktem Umfange, d. h. nur so weit, bis die Freilegung der sogenannten alten Stadt erfolgt ist.

* **[Eine abenteuerliche Geschichte]** wird aus Lemberg berichtet. Danach soll der galizische Millionär Casimir v. Mionczynski, ein wegen seines excentrischen Wesens bekannter Hagestolz, vor mehreren Jahren in der Döblinger Irrenanstalt im Einvernehmen mit einem Arzte seinen Tod fingirt und sich hierauf unter einem angenommenen Namen ins Ausland begeben haben. Sein Vermögen erbte Graf Nicodem Potocki. Vor einigen Tagen sei jedoch der Todtgesagte zum nicht geringen Entsetzen seiner Bekannten und Untergebenen unverhofft auf seinem Gute erschienen und habe erzählt, er habe sich nur für todt ausgegeben und kehre nun zurück, um sich zu überzeugen, ob seine Erben gut wirthschaften und ob sie mit der Verlassenschaft gehörig umzugehen verstehen. Der betreffende Arzt, den er gegen ein Honorar ins Einvernehmen gezogen und dem er für dessen Lebenszeit die Geheimhaltung des ungewöhnlichen Vorfalles zugesagt habe, sei unlängst gestorben, wodurch sich der wiedererstandene Ritter v. Mionczynski der Verpflichtung, über sein Verschwinden noch weiter Stillschweigen zu bewahren, für entbunden erachte. Die Geschichte erscheint ganz unglaubwürdig und erregt den Verdacht, daß irgend ein Schwindel dahinterstecke.

* **[Das Urbild der „schönen Müllerin"]**, Frau Hedwig v. Olfers, geb. v. Stägemann, ist in Berlin vor wenigen Tagen im 92. Lebensjahr gestorben. Im Hause des Geh. Staatsraths v. Stägemann in Berlin — des Dichters der Befreiungskriege — hatte sich um die Frau des Hauses und die jugendliche Tochter ein Kreis von Talenten gebildet, der einander dichterische Aufgaben stellte. Zu ihnen gehörte der kaum 22jährige, schnell berühmt gewordene Wilhelm Müller. Man wählte einmal das Thema: Rose, die Müllerin — wohl in Anlehnung an „la bella Molinara", der vielbeliebten Oper Paisiellos — und gab damit dem Dichterkreise eine Art dramatischer, durch eine Kette von Liedern zu lösender Aufgabe. Rose, die schöne Müllerin, wird von dem Müller, dem Gärtnerknaben und dem Jäger geliebt; leichten, fröhlichen Herzens giebt sie dem Jäger den Vorzug, nicht ohne den Müller begünstigt und zu Hoffnungen angeregt zu haben. Die Rollen wurden nun in dem Kreise vertheilt. Die geistvolle Tochter des Hauses, die mit einem glücklichen Dichtungstalent begabt war, übernahm die Müllerin. Wilhelm Müller mußte seines Namens wegen den Müller vertreten, Wilhelm Hensel, der spätere Gatte Fanny Mendelssohn-Bartholdys, den Jäger; andere, minder bedeutende Aufgaben waren an andere vertheilt. Das genaue Verhältniß der Beiden unter einander war im Voraus angegeben. Das Spiel gewann bald großen Reiz, und der Musiker, der das Ganze zusammenfügte, war Ludwig Berger, der musikalische Genosse des Kreises. Dieser scheint das Talent Wilhelm Müllers schnell erkannt zu haben. Er bat ihn, den fertigen Liedern des Müllerburschen einige verknüpfende, vermittelnde Gedichte beizugesellen und dadurch ein einheitliches Ganzes zu schaffen. Der Dichter war bereit und willig, und so ward Berger Anlaß für Müller, das Thema in so vielfältigen Variationen zu bearbeiten, daß später ein ganzes Liederbuch daraus entstand. Franz Schubert, durch dessen Weisen die Müllerlieder erst in die höchste Kunstsphäre gehoben wurden, hat den Dichter der Lieder persönlich nicht gekannt.

* **[Die Frau vom Meere.]** Im hohen Norden, am Murmanstrand verstarb kürzlich, wie ein Petersburger Blatt berichtet, ein Weib, dessen Leben einem Bret Hart reichlichen Stoff zu einem interessanten Abenteurer-Roman liefern könnte. Tatjana Ssotow, so hieß die Verstorbene, war an der ganzen Murmanküste als Besitzerin und Capitän eines Schooners bekannt, mit dem sie oft kühne Seefahrten zu Fischereizwecken unternahm. Berühmt war sie auch wegen ihrer enormen Körperkraft und ihrer Fäuste, die manchem handfesten Matrosen einen ordentlichen Respect einflößen konnten. Sogar die norwegischen Fischer kannten die Tatjana und nannten den Capitän en jupon kurzweg „Russki Bab". Im letzten Frühjahr ging Tatjana Ssotow gleich nach Eröffnung der Schiffahrt mit vier Matrosen an Bord auf ihrem Schooner in die offene See hinaus, um zu fischen. Längere Zeit blieb sie darauf verschollen, und man vermuthete deshalb, daß der Schooner verunglückt sei. Allein nach Verlauf von etwa anderthalb Monaten kehrte sie mit ihren Matrosen wieder an den Strand zurück, jedoch nicht auf dem Schooner, sondern zu Fuß. Das Fahrzeug war, wie es sich herausstellte, in schwimmendes Eis gerathen, wurde ins Meer hinausgetragen und von einer Riesenscholle so stark eingepreßt, daß ein Bord barst und der Schooner zu sinken begann. Tatjana und ihre Matrosen verließen den Schooner, bestiegen die Riesenscholle, die jenem den Untergang bereitet hatte und ließen sich treiben. Einen Tag lang dauerte die furchtbare Fahrt, bis die Schiffbrüchigen von der norwegischen Fischerbarke „Viro" entdeckt und an Bord genommen wurden. An die Murmanküste zurückgekehrt, bot sich Tatjana mehreren Rhedern und Fischern als Steuermann für ihre Schooner an, fand jedoch keine Anstellung. Ende Juni verschwand sie plötzlich und bald darauf wurde bekannt, daß sie bei dem ziemlich bekannten norwegischen Fischer Wiber eine Anstellung als Capitän seines Schooners gefunden habe und an der norwegischen Küste der Fischerei nachgehe. Diese Fahrt sollte die letzte Seereise des kühnen Weibes sein. Im Spätherbst wurde ihr Schooner hart am norwegischen Strande von unabsehbaren Eismassen eingepferchl und ans Ufer gedrängt, wo das Fahrzeug durch einen furchtbaren Stoß zerschellte. Tatjana, die am Steuerruder stand, fiel über Bord in die drängenden Eismassen hinein und wurde zwischen den Schollen eingequetscht. Die Matrosen zogen sie wohl mit Stricken aus dem Eise an Bord, allein sie war bereits besinnungslos. In der furchtbaren Eisklemme waren ihr beide Beine gebrochen und die Brust zerdrückt. Am Strande war weit und breit kein Dorf, kein Unterschlupf zu finden, schließlich trieb man einen Bauernschlitten auf und führte die Schwerverletzte 130 Werst weit in das nächste Städtchen, wo ärztliche Hilfe zu finden war. Diese war aber schon nicht mehr von Nöthen; unterwegs war Tatjana Ssotow schon gestorben.

Bern, 21. Dezbr. [Ergriffene Durchgänger.] Die Directoren der allgemeinen Creditbank in Basel, Wüst und Kling, sind Freitag unter Mitnahme von 100 000 Francs durchgegangen, angeblich nach Frankfurt, in Wirklichkeit in der Richtung nach Ostende. Der zufällig in Brüssel anwesende Director der Handelsbank in Basel erkannte Sonnabend die beiden Herren und telegraphirte nach Basel, worauf Abends seitens des eidgenössischen Justizdepartements nach allen Richtungen zur Festnahme der Flüchtigen gedrahtet wurde. Deren Verhaftung erfolgte in Ostende. Zunächst betroffen sind von den Unterschlagungen die allgemeine Creditbank Basel, die Bodencreditanstalt in Bern und die Bergbahn Brienz-Rothstock, deren Finanzirung die Creditbank übernommen hatte.

Schiffs-Nachrichten.

Fischhausen, 19. Dezember. Bei dem großen Sturme dieser Tage wurden Leute aus dem Bernsteinbergwerk Palmnicken, welche am Strande beschäftigt waren, auf einen vor dem Winde daherjagenden Schooner aufmerksam. Das Schiff mußte augenscheinlich vom Cours abgekommen sein, denn es versuchte mehrere Male gegen den Wind aufzukommen, aber vergebens, es schien sich immer mehr dem Steingrunde der Küste zu nähern. Abends erfolgten Nothsignale von dem Schiff und dumpfe Rufe über das Wasser; aber niemand wagte sich bei dem furchtbaren Sturm auf das Meer hinaus. Am anderen Morgen fand man Planken angeschwemmt, die jedenfalls von einem ausgesetzten Boote herrühren. Von dem Schiffe hat man bis jetzt noch nichts gefunden.

Mitau, 18. Dezember. An der kurländischen Küste in der Nähe von Polangen wurden Trümmer des mit einer Kohlenladung von England nach Libau bestimmten russischen Schiffes „Alexander" angetrieben.

London, 19. Dezember. Die deutsche Bark „Emilie", von Blyth nach Iquique, ist in letzterem Hafen mit Verlust des Capitäns und zweier Leute angekommen.

Newyork, 21. Dezember. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Bohemia", von Hamburg kommend, ist gestern Abend hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 22. Dezbr. (W. T.) Das officiöse „Journal de St. Petersbourg" schreibt: Der Zwischenfall in Sofia gab zu zahlreichen Commentaren Veranlassung; ein Punkt ist jedoch außer aller Frage, daß nämlich gemäß der internationalen Verträge die Machthaber in Sofia gehalten waren, sich an den französischen Agenten zu wenden. Diese Unterlassung bilde eine flagrante Verletzung der Capitulationen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Dezember.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	205—255 M Br.	
hochbunt	126—136 ℔	205—253 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	203—248 M Br.	
bunt	126—132 ℔	200—246 M Br.	224—232 M bez.
roth	126—131 ℔	194—243 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	187—240 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 187 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 229 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., per Jan.-Febr. zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 190 M Br., 189½ M Gd., per Febr.-März transit 192½ M Br., 192 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., do. transit 194 M bez., per Juni-Juli transit 197 M bez.

Roggen flauer, per Tonne von 1000 Kilogr.
Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 235 M, unterpoln. 191 M, transit 190 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländisch 229 M bez., do. transit 194 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 105 ℔ bis 106 ℔ 147 M bez., kleine 108 ℔ 158 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 141 bis 155 M bez.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Sommer- 155—210 M bez.

Hedrich per Tonne von 1000 Kgr. russ. 110 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 67½ M Gd., per Dezember 67¾ M Gd., per Januar-Mai 68 M Gd., nicht contingentirt 48½ M Gd., per Dezbr. 48¾ M Gd., per Januar-Mai 49 M Gd.

Rohzucker fast geschäftslos, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,80—13,90 M Gd., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 11,90 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Dezember.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter: trübe.** — Temperatur 2° R. Wind: SW.

Weizen. Inländischer bei kleinem Angebot unverändert, Transit ohne Handel. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 125 ℔ 228 M, weiß 125 ℔ 229 M, 127 ℔ und 131 ℔ 232 M, Sommer- 123 ℔ 224 M, 130 ℔ und 135 ℔ 232 M per Tonne. **Termine:** Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 232 M Br., 231 M Gd., Januar-Febuar zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 190 M Br., 189½ M Gd., Febr.-März transit 192½ M Br., 192 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 231 M Br., 230 M Gd., transit 194 M bez., Juni-Juli Transit 197 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 229 M, transit 187 M.

Roggen flauer. Loco ohne Handel. Termine: April-Mai inländ. 220 M bez., transit 194 M bez. Regulirungspreis inländ. 235 M, unterpolnisch 191 M, transit 190 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 105/6 ℔ 147 M, kleine 108 ℔ 158 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 141, 150 M, weiß 155 M Tonne bez. — **Pferdebohnen** poln. zum Transit 132 M per Tonne bez. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 130 M per To. bez. — **Rübsen** russ. zum Transit Sommer- 200, 210 M, stark besetzt 155 M per Tonne gehandelt. — **Hedrich** russ. zum Transit besetzt 110 M per Tonne bezahlt. — **Reitigsaat** russ. zum Transit besetzt 170 M per Tonne gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 67½ M Gd., per Dezbr. 67¾ M Gd., per Jan.-Mai 68 M Gd., nicht contingentirter loco 48½ M Gd., per Dezbr. 48¾ M Gd., per Jan.-Mai 49 M Gd.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Dezember.

		Crs.v.21.			Crs.v.21.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	84,30	84,30
Dez.-Jan.	227,00	227,00	Ung. 4% Grd.	91,20	91,20
April-Mai	222,70	224,00	2. Orient.-A.	63,70	64,00
Roggen			4% russ. A. 80	93,60	93,50
Dez.-Jan.	238,00	241,00	Lombarden	36,00	36,50
April-Mai	230,50	232,00	Franzosen ..	122,70	122,50
Petroleum			Cred.-Actien	152,50	153,10
per 2000 ℔			Disc.-Com. ..	170,20	171,00
loco	22,80	22,70	Deutsche Bk.	147,00	146,70
Rüböl			Laurahütte.	106,10	106,25
Dezember	59,70	61,00	Oestr. Noten	172,65	172,60
April-Mai	59,70	60,30	Russ. Noten	199,40	200,50
Spiritus			Warsch. kurz	199,00	199,60
Dez.-Jan.	50,10	50,80	London kurz	20,315	20,305
April-Mai	51,30	52,00	London lang	20,225	20,23
4% Reichs-A.	105,80	105,90	Russische 5%		
3½% do.	98,20	98,20	SW.-B. g. A.	70,20	69,95
3% do.	84,50	84,50	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,90	105,70	Bank	—	—
3½% do.	98,30	98,40	D. Oelmühle	126,20	126,20
3% do.	84,50	84,50	do. Prior.	118,50	118,50
3½% westpr.			Mlav. S.-B.	105,20	105,20
Pfandbr. .	94,20	94,30	do. S.-A.	49,00	49,50
do. neue . .	94,20	94,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	55,80	55,60	Stamm.-A.	65,50	66,30
5% do. Rente	90,40	90,50	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	82,70	82,70	5% Trk. A.-A.	85,10	85,00

Hafer Dez. 162,50, April-Mai 167,20.
Fondsbörse: abschwächend.

Glasgow, 21. Novbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 1½ d. à 47 sh. 6 d.

Newyork, 21. Dezember. Wechsel auf London 4,82. — **Rother Weizen** loco 1,07½, per Dezbr. 1,06⅛, per Januar 1,06⅞, per Mai 1,08⅛. — **Mehl** loco 4,05. — **Mais** per Dezbr. 53½. — **Zucker** 4¼. — **Fracht** 3¹⁄₁₆.

Newyork, 21. Dezbr. Visible Supply an Weizen 43 263 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Dezember. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 122 ℔ 220, 122/3 ℔ 222,50, 123 ℔ 220, 123/4 ℔ und 125 ℔ 222 M bez., bunter 120 ℔ 218 M bez., rother 121 ℔ 215, 121/2 ℔ 218, 126/7 ℔ 222, 128/9 ℔ und 129/30 ℔ 222, 129 ℔ 220, bes. 214, 130/1 ℔ 222, 131 ℔ 223, Roggenweizen 121 ℔ 218 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 111/2 ℔ 222, 117 ℔, 119 ℔, 120 ℔ und 121 ℔ 225 M per 120 ℔. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 148, 150, 152, 153, mit Geruch 141 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 120,50, Sonnabend 119, 120,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 160 M bez., grüne 160 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. 151, 155, 156 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 125, 126 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 146, 159 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 198 M bez., feine russ. 182, 186, 190 M bez., mittle russ. 152, 158 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. bes. 168 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. Hanfsaat russ. 200 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. rothe russ. ab Boden 38 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 68½ M Gd., nicht contingentirt 49¼ M Gd., per Dezember nicht contingentirt 49 M Gd., per Dezbr.-März nicht contingentirt 49 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 51¾ M Gd., per Mai-Juni nicht contingentirt 52¼ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 21. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 220—231, per Dezember 233,00, per April-Mai 228,50. — **Roggen** fest, loco 220—230, per Dezbr. 240,00, per April-Mai 235,00. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 157—167. — **Rüböl** still, loco per Dezbr. 60,50, per April-Mai 60,25. — **Spiritus** fest, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 50,10, per Dezember 50,20, per April-Mai 51,80. — **Petroleum** loco 11,10.

Berlin, 21. Dezember. **Weizen** loco 222—235 M, per Dezember 227,75—227,50 M, per Dezbr.-Jan. 227,50—227 M, per April-Mai 224,50—224 M. — **Roggen** loco 234—238 M, mittel inländischer 237 bis 238 M, guter inländ. 239—240 M a. B., per Dezbr. 247,25—247,75—247,50 M, per Dezbr.-Jan. 241 M, April-Mai 232,50—232 M, Mai-Juni — M. — **Hafer** loco 161—180 M, süddeutscher 162—166 M, ost- u. westpr. 161 bis 166 M, pommerscher u. uckermärk. 163—168 M, schlesischer 163—166 M, feiner schlesischer 168—172 M a. B., per Dezbr. 164,75—164,50 M, per Dez.-Jan. 164,50—164 M, per April-Mai 170—168,50 M. — — **Mais** loco 158—176 M, per Dezember 163,25 M, per April-Mai 133,75—134 M, Juni-Juli 133—132,50 M. — **Gerste** loco 160—205 M. — **Kartoffelmehl** loco 36,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 36,50 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 21,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 172—185 M, Kochwaare 195 bis 250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—29,75 M, Nr. 0 28,00 bis 26,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32,25—31,00 M, ff. Marken 34,90 M, per Dezbr 32,50 M, per Dezbr.-Januar 32,40—32,35 M, per Jan.-Febr. 32,40—32,35 M, per April-Mai 32—31,90 M. — **Petroleum** loco 22,7 M, per Dezbr.-Jan. 22,9 M. — **Rüböl** loco mit Faß 60,5 M, per Dezember 61,6—61 M, per Dezbr.-Jan. 61 M, per April-Mai 60,6—60,3 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 70,6 M, loco unversteuert (70 M) ohne Faß 51,2—51,1 M, per Dezbr. 51,0—51,2—50,8 M, per Dezember-Januar 51,0—51,2—50,8 M, per Jan.-Februar 51,0—51,2—50,8 M, per April-Mai 52,4—52,0 M, per Mai-Juni 52,6—52,2 M, per Juni-Juli 52,9—52,5 M, per Juli-August 53,3—53,5—53,2 M, per August-Sept. 53,3—53,5—53,2 M.

Magdeburg, 21. Dezbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 19,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,05. Nachproducte excl., 75 % Rendement 15,90. Ruhig, wenig Geschäft. Brodraffinade I. 30,00. Brodraffinade II. 29,50. Gem. Raffinade mit Faß 29,50. Gem. Melis I. mit Faß 28. Ruhig. Preise theilweise nominell. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Dezember 14,05 Gd., 14,15 Br., per Januar 14,25 bez., 14,27½ Br., per Febr. 14,55 Gd., 14,57½ Br., per März 14,70 bez. und Br. Still.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 21. Dezbr. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelmehl 36,50—37,50 M, 1. Qual. Kartoffelstärke 36,50—37,50 M, 2. Qual. Kartoffelstärke und -Mehl 34,50—36,00 M, feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 21,50 M, Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen fr. Fabrik 21,20 M, gelber Syrup 42,00 bis 42,50 M, Capillair-Export 44,00—45,00 M, Capillair-Syrup 43,00—43,50 M, Kartoffelzucker gelber 42,00—42,50 M, do. Capillair 43,00 bis 43,50 M, Rum-Couleur 51—52 M, Bier-Couleur 50—51 M, Dextrin gelb und weiß 1. Qual. 47,50—49,00 M, do. secunda 43,00 bis 46,00 M, Weizenstärke (kleinst.) 42—44 M, do. (großstück.) 49,00—51,00 M, Hallesche u. Schlesische 49,00 bis 51,00 M, Schabestärke 35—36 M, Maisstärke 37,00—38 M, Reisstärke (Strahlen) 47,00—48,00 M, do. (Stücken) 42,00—44,00 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilogramm.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. Dezember. Wind: WSW.

Angekommen: Britannia (SD.), Marx, Blyth, Kohlen. — Otto (SD.), Scart, Hull, Güter. — Agnhammer (SD.), Borgström, Limhamn, Kalksteine. — Adlershorst (SD.), Andreis, St. Davids, Kohlen. — Ferdinand (SD.), Läge, Hamburg via Kopenhagen, Güter.

22. Dezember. Wind: NW.

Angekommen: Ida (SD.) Claassen, London, Güter. — Marie (SD.), Jonassen, Königsberg, Getreide (bestimmt nach Aarhus). — Cremona (SD.), Cockburn, Leith, Kohlen.

Retournirt: Gebiena, Jüngerhans, — Kolding, Iversen.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 21. Dezember. Wasserstand: 0,17 Meter.
Starker Eisgang.
Wind: NO. Wetter: 7 Gr. Frost.
Stromab:
Von Wloclawek nach Thorn: Pflugrad, Gebr. Ginsberg, 11 300 Kgr. Lupinen, 9900 Kgr. Wicken, 58 485 Kgr. Oelkuchen.

Meteorologische Beobachtungen.

Dezbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius. mm.	Wind und Wetter.
21	4	774,5	+ 1,7	W., frisch; bedeckt.
22	8	771,2	+ 2,5	WNW., flau; trübe.
22	12	771,4	+ 3,5	NW., mäßig; trübe.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Neue Bände billiger Musikalien zu Geschenken besonders geeignet:

Ballklänge. Sammlung beliebter Tänze für Klavier. Band 1, 2, 3 a 1 Mark. (Jeder Band enthält 14 Tänze.)

Jugendfreuden. Beliebte Vortragsstücke für Klavier. 12 Stücke von Lange-Löw, Brunner ꝛc. in einem Band zusammen nur 1 Mark.

Opern-Album. Beliebte Opern-Melodien für Klavier. Band 1 und 2 a 1 Mark 50 Pf. Jeder Band enthält 8 Opern-Potpourris.

Rosenknospen. 16 beliebte Lieder und Opernmelodien für Klavier leicht gesetzt. In 1 Bande zusammen nur 2 Mark.

Im Familienkreise. 200 verschiedene und sehr beliebte Tänze für Klavier, leicht u. mittelschwer. Band 1, 2, 3, 4 a 1 M 80 ₰. Jeder Band enthält 50 Tänze.

Verlag von Hermann Lau, Musikalienhandlung, Langgasse 71.

(4789

Gestern Abend verstarb nach längerem Leiden unsere vielgeliebte Tante, Großtante und Schwiegermutter, die verwittwete Frau

Amalie Igel
geb. Rohde
nach vollendetem 79. Lebensjahre.

In aufrichtiger Liebe zu der Geschiedenen bringen diese Trauerkunde zu Anzeige (4856

Die Hinterbliebenen.
Danzig, 22. Dezember 1891.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das Schiff **Jacob Arendt**, Capitän **Leibauer**, auf der Reise von Liverpool nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf

den 23. Dezember cr.,
Vormittags 10 Uhr,
in unserem Geschäftslokale, Langenmarkt Nr. 43, anberaumt.

Danzig, den 22. Dezember 1891.
Königliches Amtsgericht X.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,
vorräthig bei
Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (3320

Loose
zur Rothen-Kreuz-Lotterie, Ziehung am 28. u. 29. Dezbr., a 3 M noch vorräthig bei
R. Schroth,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Tanzunterricht.

Donnerstag, d. 14. Januar, beginnt ein

neuer Cursus

meines Unterrichts und nehme ich gefällige Anmeldungen von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, entgegen. (4423

S. Torresse
Langgasse No. 65, Saal-Etage, vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Tanzunterricht.

Der II. Cursus meiner Unterrichtstunden beginnt Mitte Januar k. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen täglich von 12—4 Uhr, in meiner Wohnung, 1. Damm Nr. 4[I], bereit.

Marie Duske,
Tanzlehrerin. (4679

Novität für Weihnachten.

In meinem Verlage erschien und ist in allen Buchhdlg. vorräthig:

Aus Danzigs Vorzeit,
3 Erzählungen für Jung u. Alt von **Walther Domansky.**
1. Der Milchpeter. 2. Simon Matern. 3. Brot und Salz.
Preis: 1,25 M.
Theodor Bertling.

Präsent-Gänsebrüste
und
Gänsekeulen,
soeben wieder neue Sendung eingetroffen,
Straßburger Gänseleberpasteten
in Terrinen jeder Größe,
zu billigen Preisen.
J. M. Kutschke,
Langgasse.

Stramme junge Hasen,
3,50 Mk. bis 4 Mk.,
verkauft
J. M. Kutschke,
Langgasse.

Täglich frische Preß-Hefe
sowie alle
Backartikel
empfiehlt
in besten Qualitäten
zu billigsten Preisen
J. M. Kutschke,
Langgasse.

Neuen italienischen Blumenkohl
empfing und empfiehlt
Otto Boesler,
vorm. Carl Studti, (4827
Heilige Geistgasse 47.

Gelegenheitsgedichte
ernsten sowie heiteren Inhalts werden angefertigt Danzig, Baumgartsche Gasse 34[III].

Freihändiger Verkauf von Fabriketablissements und Grundstücken.

Die zur **Johannes Zimny**'schen Konkursmasse gehörenden Fabriken und Grundstücke sollen freihändig verkauft werden. Dieselben sind belegen und bestehen aus:

1) in **Stadtgebiet** bei Danzig an der Chaussee Nr. 25a dem herrschaftlichen Wohnhause und sämmtlichen Fabrikgebäuden nebst Zubehör, in welchen bisher die Fabrikation von Dachpappen, Holzcement, Oefen und Kunststeinen betrieben ist.
2) in **Hohenstein** Kreis Dirschau
   a) einer Hefenfabrik und Zubehör,
   b) einem großen Wohnhause, Stallungen, Werkstattgebäuden u. s. w., sowie 12 Hect., 96 ar, 19 qm. Acker und dazu gehörigem Wirthschaftsinventarium.
3) in **Mühlbanz** Kreis Dirschau
   ¼ Antheil von dem Wiesengrundstück von 9 Hect., 57 ar, 50 qm. (4830

Verkaufstermin steht an am:

Dienstag, 5. Januar 1892, Vormittags 11 Uhr
in meinem Comtoir Hundegasse 70[I].

Dortselbst liegen auch schon vorher die Grundbuch- und Steuerauszüge, sowie die Verkaufsbedingungen zur Einsicht auf.

Der Konkursverwalter
Richard Schirmacher.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 19. Dezember 1891 ein Lager von **Hängelampen**, Tisch-, Küchen-, sowie Lampen jeder Art, emallirtem und Blechgeschirr der renommirtesten Fabriken, sowie **eigene Arbeit** eröffnet habe. Jede **Klempner-Arbeit** für Bau-, Wasserleitung, Canalisation und Wirthschaftssachen, sowie **Reparaturen** jeder Art werden zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung ausgeführt. (4832

Klempner-Meister Otto Klotz,
Nähe des Holzmarktes, Heilige Geistgasse 142.

Neuheiten
in
Regenröcken, Reisedecken, Wagen- und Schlittendecken, Plaids, Regenschirmen, Unterkleidern, Jagdwesten, Ueberbindetüchern, Cravatten, seidenen Taschentüchern.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros und en detail,
gegründet 1831. (4840

W. F. Burau
empfiehlt
Papier-Ausstattungen,
glatte und verzierte Waare,
in Bogen und Karten mit Couverts,
in jeder Preislage.
Grosses Sortiment
feiner und praktischer Schreibzeuge.

Meine große Auswahl von Havanna-Cigarren
von 60 M per Mille an,
Restpartien
zu bedeutend ermäßigten Preisen,
Präsent-Kistchen, reellste Waare,
von 1,25 M an, halte bestens empfohlen.
R. Knabe, Langgasse Nr. 21,
Eingang Poststraße.

Ofenvorsätze u. Schirmständer,
in einfachsten bis elegantesten Dessins, broncirt, verkupfert, vernickelt, emaillirt,
Wringmaschinen,
in vorzüglichster Qualität, Empire, billige von 16 Mk. an,
Waschmaschinen, Waschbretter,
Mandelreiben
Brodschneidemaschinen
in allen Grössen, Fleischhack- und Wurststopfmaschinen
empfiehlt zu billigen Preisen
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (3547

Die russische Caviar-Handlung
von
S. Plotkin, Danzig, Jopeng. 36,
empfiehlt ihren
mildgesalzenen, grauen, großkörnigen
Prima Astrachaner Perl-Caviar.

Favoritspiele der Saison.
Elektrisches Zickzackspiel!
Steppchen der Pfiffikus.
Max- u. Moritzspiel.
Weltfahrtenspiel.
Vorräthig in L. G. Homann & F. A. Weber's Buchhandlung.

Ungarweine
bester Qualität — durch directe Verbindung — offerirt B. L. v. Kolkow, Colonialh., hier.

כשר

Heute Abend erhalte ich einen frischen Posten schwerer Schmalzgänse (4850

Adam Ziegenhof,
Fischmarkt 5.

Elfenbeinmasse, Gyps.
Domenico Belcarelli,
Fabrik plastisch. Kunstgegenstände, Hundegasse 41. (4600
Preise billiger wie bei jedem Zwischenhändler.

Uniform-, Förster-, Livrée-, Wagen-, Pult-, Billardtuche.

Couleurte Piqué- und Wollwesten, Livréewesten.

Damentuche,
in modernen, vorzüglichen Farben und verschiedenen Qualitäten.

Größte Auswahl, billigste, feste Preise.

F. W. Puttkammer,
Tuchhandlung en gros & en detail.
Gegründet 1831. (4839

Für den
Weihnachtstisch
empfiehlt sämmtliche Weihnachts-Artikel. Ferner
Thorner Pfefferkuchen
und **Marzipan** in diversen Sorten etc. (4847
Gustav Schwarz, Heil. Geistgasse 29.

Zu
Weihnachts-Einkäufen
bietet der
Total-Ausverkauf
von
C. Lehmkuhl,
Wollwebergasse 13,
besonders vortheilhafte Gelegenheit, da das Lager schnellstens geräumt werden muß, und in Folge dessen die

Preise auf's Aeußerste ermäßigt sind.

Großer Vorrath noch in Hemdentuchen, Leinen, Bett-Einschüttungen und -Bezügen, Bettfedern und Daunen, Tischzeugen, Handtüchern, Taschentüchern, Flanellen, fertiger Damen- und Herrenwäsche, Wollröcken, Tricotagen, Schürzen, Stickereien, Steckkissen, Kinderkleidchen und -Mänteln, Cravattes, Bett-, Stepp- und wollenen Decken, Bade-Artikeln ꝛc. ꝛc. (4844

Eiserne Bett-Gestelle, sowie Reform-Betten u. Bezüge
in vorzüglichster Qualität, zu jedem nur annehmbaren Preise.
Laden vermiethet. Laden-Einrichtung preiswerth zu verk.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle in anerkannt besten Qualitäten:
Regen-Schirme,
in Zanella, Gloria und Seide
v. 1,50—36 Mk.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Der Bazar für Geschenke
von
H. Liedtke, Langgasse 26
empfiehlt
hunderte von Artikeln zu Geschenken.

Die Bernsteinwaaren-Fabrik
von
Caesar Sint,
4. Damm Nr. 11[II]
empfiehlt als
passende Weihnachtsgeschenke
alle Damen-Schmucksachen in den neuesten Façons, sowie Cigarren- und Cigarettenspitzen zu billigsten Engrospreisen. (4752

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei
Robert Krüger, Langenmarkt 11.

Als sehr passende Weihnachts-Geschenke
empfehlen wir außer den Fabrikaten unserer Fabrik
Cigarettentaschen, Cigarrentaschen und Tabaksetuis aus Leder und Metall,
türkische Tschibuks, Meerschaum- und Wasserpfeifen,
sämmtliche Arten Cigarettenmaschinen und Stopfer
vom einfachsten bis zum hocheleganntesten Genre,
zu äußersten billigen Preisen,
sowie hochfeine Cigaretten- und Cigarrenspitzen
aus echtem Bernstein, zu Fabrikpreisen.
J. Seydel & Co.,
Fabrik russischer und türkischer Tabake und Cigaretten,
Gr. Scharmachergasse Nr. 9.

Hans Opitz,
Drogerie und Parfumerie
Gr. Wollwebergasse 21
empfiehlt
Parfümerien
und
Toiletteseifen
in eleganter Aufmachung u. anerkannt bester Qualität, als passendes
Weihnachtsgeschenk.

Citronenöl, Hirschhornsalz
etc. empfiehlt (4858
Hans Opitz,
Gr. Wollwebergasse 21.

Molkerei-Verpachtung

Unsere mit Dampfbetrieb und maschinellen, sowie sonstigen Einrichtungen neuester Construction eingerichtete Molkerei, mit gutem Stadtgeschäft, 1 Kilometer von der Kreisstadt Dirschau (ca. 1200 Einwohner) entfernt ist, vom 1. März 1892 zu verpachten. Größte Molkerei in der Umgegend.

Molkerei-Gesellschaft Liebhau.
Auskunft ertheilt Gutsbesitzer Entz, Abbau-Dirschau b. Dirschau.

Restaurant-
Grundstück in Stadt mit circa 12000 Einw., Gymnasium, Seminar, Gestüt ꝛc., in Ostpr. und am Markt geleg., 2 Stock hoch, 6 Fenster Front, durchweg massiv, seit Jahren flott. Geschäft, veränderungsh. bei 2000 Thlr. Anz. sof. verkäuflich. Preis 5500 Thlr. Näh. **Moritz Schmidtchen, Guben.**

---

1 engl. Sicherheitszweirad
und ein fast neuer **Radfahrer-Anzug** fortzugshalber billig verkäuflich.

Adressen unter 4849 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein neuer Nußbaum-Damenschreibtisch ist billig zu verkaufen Hundegasse 13[III].

Durch Ausbeutung eines neuen Verfahrens ist jungen Kaufleuten etc. Gelegenheit geboten, sich eine sichere Selbstständigkeit zu gründen. Nöthiges Kapital 50—100000 M. Selbstreflectanten bitten behufs Entgegennahme näherer Mittheilungen ihre genaue Adresse unter H. N. 697 an **Rudolf Mosse, Magdeburg** zu geben. (4742

Eine junge perfecte Köchin, mit langj. vorz. Zeugnissen, empf. **Bardenke, Goldschmiedegasse 32.**

Für e. Schüler höh. Lehranstalt ist e. gewissenh. Pension in e. höh. Beamtenfam. zu haben. Pensionspreis 350 M jährlich. Adr. unter 3479 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Pension
mit möblirtem Zimmer sucht zum 1. Januar 1892 ein gebildeter, junger Herr in sehr anständiger, ruhiger Familie in der Nähe der neuen Schiffswerft. Baldige Offerten mit Preisangabe etc. sub „Pension" nach Grabow a. O. postlagernd. (4774

Versetzungshalber Goldschmiedegasse 32, 1. Et., i. e. fr. möbl. Vorderz., sep. Eing. billig zu verm.

Hundegasse 109 sind helle, große Comtoire, im Ganzen oder einzeln zu vermiethen. Näh. Hundegasse Nr. 33 I, 12—1 Uhr Vorm.

Garçon-Logis, Saal u. großes Nebenzimmer, neu decorirt, hochfein möblirt, zu vermiethen Matzkauschegasse 10 II.

Zoppot, Oberdorf, Schulstraße Nr. 15, ist die herrschaftliche 1. Etage, **Winterwohnung,** 5 Zimmer mit Veranda und Balkon, Küche mit Wasserleitung, 2 Kammern und Trockenboden, Keller, Closet, Waschküche, Plättstube, Rolle und Gartenbenutzung, zum 1. April 1892 zu vermiethen.

Näheres b. Besitzer **R. Martens,** Geestr. 53, 1. Etg. a. Markt.

Loge Einigkeit.
Am 2. Weihnachtsfeiertage Sonnabend den 26. cr., Abends 7 Uhr:
Gesellschaftsabend.

Heute Rinderfleck.
Morgen Abend:
Blut- u. Leberwurst,
eigenes Fabrikat. (4850
A. Thimm, 1. Damm 7.

Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck.
C. Stachowski,
Heilige Geistgasse 5.

Am Mittwoch, 23. Dezbr. cr.
Concert
ausgeführt von der Kapelle des Königl. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36.
Hochachtungsvoll
Tite's Hotel,
Langfuhr.

Es war seiner Zeit nur Verhängniß und jedes Wort fern.

Gambrinushalle,
Ketterhagergasse 3.
Heute Abend:
Frei-Concert.
Spanferkel, Königsberger Rinderfleck.

Restaurant A. Venquitt,
Junkergasse 3,
am Dominikanerplatz.
Mittwoch und Donnerstag Abends:
Frei-Concert.
4865) **A. Venquitt.**

Wiener Café zur Börse.
Heute und die folgenden Tage Abends
Concert
von der Kapelle des Königlichen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36, unter persönlicher Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **A. Krüger.**
Anfang 8 Uhr.
Hochachtungsvoll
C. Tite, (4540
Langenmarkt Nr. 9.

Heute
und die folgenden Tage:
Großes Concert
im Rathskeller,
ausgeführt von der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
4481) **R. Lehmann.**

Kaiser-Panorama.
Langgasse Nr. 42[I], Café Central.
London:
Deutsche Ausstellung und die Kaisertage.

Danziger Stadttheater.

Mittwoch: Außer Abonnement. P. P. B. Neunte Klassiker-Vorstellung bei halben Opernpreisen. **Romeo und Julia.**

Donnerstag: Nachmittags 4 Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. hat Giltigkeit. Bei halben Opernpreisen. Weihnachtsmärchen. Mit neuen Decorationen und Costümen. **Die Schneekönigin, oder Hans und Grethel im Eis.** Fantastisches Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von Oscar Köhler. Musik von Josef Manas.

Abends: Keine Vorstellung.

Freitag: Nachmittags 4 Uhr. **Bei halben Opernpreisen. Die Schneekönigin oder Hans und Grethel.** Fantastisches Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 6 Bildern.

Abends 7½ Uhr: Außer Abonnement. P. P. D. Dutzendbillets haben keine Giltigkeit. Mit neuen Decorationen und Costümen. XII. Novität. **Zum ersten Male. Die Gondoliere.** Burleske Operette in 2 Akten von W. S. Gilbert. Musik von Arthur Sullivan. (Componist des Mikado.) Deutsch F. Zell und R. Genée.

Meine Geschäftsräume
sind an beiden Weihnachtsfeiertagen ganz geschlossen.
H. Wiebe,
Riesenburg. (4776

Danksagung.

Allen Denen, welche dem Königl. Dänischen Consul

Adam Wilhelm Müller

heute die letzte Ehre erwiesen haben, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Danzig, den 22. Dezember 1891.
Die Hinterbliebenen.

Für die Suppenküche gingen ein: von Herrn Stadtrath Archibald Jorck 50 M, Herrn Consul Kreßmann 50 M, Herrn Consul Rodenacker 25 M, Herrn A. P. Muscate 15 M, Herrn Consul Max Steffens 50 M, Herrn Stadtrath Adolph Claaßen 30 M, Herrn Stadtrath Ed. Rodenacker 20 M, Herrn Commerzienrath R. Damme 50 M, Herrn Otto Münsterberg 50 M, Geheimrath Gibsone 50 M, Frau Commerzienrath Gibsone 50 M, Herrn Eduard Lepp 50 M, Herrn Otto Steffens 50 M, Weihnachtsabend eines Kegelclubs 30 M, Herrn Stadtrath R. Petschow 50 M, Herrn Emil Berenz 50 M, von Herrn F. Schönemann 50 M, Herrn Lotterie-Einnehmer a. D. Kabus 10 M, Herrn Stadtrath Rosmack 50 M, Herrn J. C. Berncke 10 M, Herrn Gieldzinski 20 M, Herren H. Bartels & Co. 50 M.

Zusammen 860 M.

Ich bin noch Abnehmer in
Weihnachts-Artikeln
und bitte um Offerten mit Preisangabe.
J. M. Kutschke.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 19275 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 22. Dezember 1891.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 21. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holstein. loco fest, neuer 222—228. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 220—240, russ. loco fest, neuer 192—198. Hafer ruhig. Gerste ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 62,00. — **Spiritus** matt, per Dezbr. 40½ Br., per Dezbr.-Jan. 40½ Br., per Januar-Febr. 40½ Br., per April-Mai 40½ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 1000 Sack. — **Petroleum** still, Standard white loco 6,70 Br., per Jan.-März 6,65 Br. — Wetter: Frost.

Hamburg, 21. Dezbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Dezember 14,12½, per März 14,65, per Mai 14,87½, per August 15,15. Geschäftslos.

Hamburg, 21. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 69¾, per März 64½, per Mai 63¼, per Septbr. 61¾. Behauptet.

Bremen, 21. Dezember. Raff. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Höher. Loco 6,25 Br.

Havre, 21. Dezbr. **Kaffee.** Good average Santos per Dezember 88,25, per März 80,50, per Mai 79,00. — Behauptet.

Frankfurt a. M., 21. Dezbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 243¾, Franzosen 242¼, Lombarden —, ungar. Goldrente 91,20, Gotthardbahn 136,30, Disconto-Commandit 171,10, Dresdener Bank 132,70, Bochumer Gußstahl 113,40, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 139,10, Harpener 149,60, Hibernia 129,00, Laurahütte 106,40, 3% Portugiesen 34,00. Sehr still.

Wien, 21. Dezember. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,55, do. 5% do. 102,40, do. Silberrente 92,20, 4% Goldrente 108,90, do. ungar. Goldrente 105,70, 5% Papierrente 101,20, 1860er Loose 137,00, Anglo-Aust. 152,00, Länderbank 197,50, Creditact. 284,12½, Unionbank 225,00, ungar. Creditactien 328,50, Wiener Bankverein 106,50, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. —, Busch. Eisenbahn 470,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 224,50, Ferd. Nordbahn 2805, Franzosen 282,37½, Galizier 205,75, Lemberg-Czern. 241,00, Lombard. 83,75, Nordwestb. 207,00, Pardubitzer 178,50, Alp.-Mont.-Act. 65,10, Tabakactien 160,25, Amsterd. Wechsel 97,55, Deutsche Plätze 58,00, Londoner Wechsel 117,85, Pariser Wechsel 46,77½, Napoleons 9,37, Marknoten 58,00, Russische Banknoten 1,16½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 21. Dezbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per März 268, per Mai 273. — **Roggen** loco höher, do. auf Termine höher, per März 251, per Mai 255. **Rüböl** loco 31¾, do per Mai 31¾.

Antwerpen, 21. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16½ bez. und Br., per Dezbr. 16¼ bez., 16⅜ Br., per Januar-März 16 Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Sehr fest und steigend.

Antwerpen, 21. Dezember. Getreidemarkt. **Weizen** fest. **Roggen** fest. **Hafer** unverändert. **Gerste** behpt.

Paris, 21. Dezember. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Dezbr. 26,70, per Januar 27,10, per Jan.-April 27,60, per März-Juni 28,20. — **Roggen** träge, per Dezember 20,90, per März-Juni 22,70. — **Mehl** ruhig, per Dez. 58,70, per Jan. 59,20, per Jan.-April 59,90, per März-Juni 61,00. — **Rüböl** fest, per Dezbr. 62,75, per Januar 63,50, per Januar-April 64,50, per März-Juni 66,00. — **Spiritus** behpt., per Dezbr. 48,50, per Januar 47,50, per Januar-April 47,25, per Mai-August 47,00. — Wetter: Kalt.

Paris, 21. Dez. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,50, 3% Rente 95,27½, 4½% Anl. 105,05, 5% ital. Rente 91,95, österr. Goldr. 94, 4% ung. Goldrente 92,25, 3% Orientanleihe 64,75, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 94,95, 4% unific. Aegypter 483,12, 4% span. äuß. Anleihe 67⅞, convert. Türken 18,47½, türk. Loose 64,40, 5% privilegirte türk. Obligationen 421,25, Franzosen 626,25, Lombarden 198,75, Lomb. Prioritäten 317,00, Banque ottomane 551,00, Banque de Paris 722,00, Banque d'Escompte 327, Credit foncier 1240,00, do. mobilier 160, Merid.-Actien 632, Panamakanal Actien 25, do. 5% Obligat. 24, Rio Tinto-Actien 457,50, Suezkanal-Actien 2737, Gaz Parisien 1440, Credit Lyonnais 796,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 530, Transatlantique 585, Banque de France —, Ville de Paris de 1871 411,00, Tab. Ottom. 349,00, 2¾% engl. Cons. 96, Wechsel auf deutsche Plätze 122 15/16, Londoner Wechsel 25,18½, Cheques a. London 25,20, Wechsel Amsterdam kurz 206,31, do. Wien kurz 211,50, do. Madrid kurz 449,50, C. d'Escompt 527, Robinson-Actien 84,30, Neue 3% Rente 95,15, 3% Portugiesen 34¾, neue 3% Russen 78⅞.

London, 21. Dezbr. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Frost.

London, 21. Dez. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 12. Dezbr. bis 18. Dezbr.: Englischer Weizen 1963, fremder 154 259, engl. Gerste 2310, fremde 30 102, engl. Malzgerste 19 609, engl. Hafer 867, fremder 56 987 Qrts., engl. Mehl 20 283, fremdes 33 848 Sack.

London, 21. Dezbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Getreide im allgemeinen Feiertagsmarkt. Weizen fester, jedoch nur nominell, höher, Käufer zurückhaltend. Mehl stetig. Hafer fest, Mais nachgebend.

London, 21. Dezbr. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95⅜, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 91⅛, Lombarden 8, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 95, convert. Türken 18⅜, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 92, 4% ungarische Goldrente 91½, 4% Spanier 67¾, 3½% privil. Aegypter 90½, 4% unific. Aegypter 95⅝, 3% garantirte Aegypter 101¼, 4¼% ägypt. Tributanleihe 93¾, 6% cons. Mexikaner 85¾, Ottomanbank 11⅞, Suezactien 108½, Canada-Pacific 93¼, De Beers-Actien neue 15, Rio Tinto 18⅛, 4½% Rupees 72¾, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 61½, do. 4½% äußere Goldanleihe 30½, Neue 3% Reichsanleihe 84. Silber 43¾. Platzdiscont 2⅛.

Glasgow, 21. Dez. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6320 Tonnen gegen 4440 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Berliner Fondsbörse vom 21. Dezember.

Die heutige Börse eröffnete in lustloser Haltung bei zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Speculation sehr ruhig, und ohne daß das Angebot dringender hervortrat, erfuhren die Course theilweise kleine Abschwächungen. Im Verlaufe des Verkehrs machte sich vorübergehend in Folge von Deckungskäufen eine mäßige Befestigung bemerklich, doch bewegten sich die Umsätze im allgemeinen in bescheidenen Grenzen und nur vereinzelte Papiere zeigten etwas regeren Verkehr. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen etwas besser und lebhafter. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren gleichfalls gut behauptet oder fest; ungarische 4% Goldrente, Italiener und russische Anleihen etwas besser und lebhafter; russische Noten nach fester Eröffnung abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 3¼% notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien mit unwesentlichen Schwankungen ruhig um; Franzosen ziemlich behauptet; Lombarden schwach. Inländische Eisenbahnactien zumeist fest, aber still. Bankactien verkehrten ruhig, auch in den speculativen Devisen bei ziemlich behaupteten Coursen. Industriepapiere wenig verändert und still. Montanwerthe zumeist ziemlich fest und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,90
do. do.	3½	98,20
do. do.	3	84,50
Konsolidirte Anleihe	4	105,70
do. do.	3½	98,40
do. do.	3	84,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	93,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	94,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	94,00
Pommersche Pfandbr.	3½	95,00
Posensche neue Pfdbr.	4	100,80
do. do.	3½	94,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,30
do. neue Pfandbr.	3½	94,30
Pomm. Rentenbriefe	4	101,90
Posensche do.	4	101,90
Preußische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,00
Oesterr. Papier-Rente	5	87,90
do. do.	4 1/5	79,50
do. Silber-Rente	4 1/5	79,25
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	—
do. Papier-Rente	5	87,40
do. Gold-Rente	4	91,25
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	93,50
do. Rente 1883	6	103,60
do. Rente 1884	5	100,00
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	64,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	60,25
Poln. Pfandbriefe	5	61,75
Italienische Rente	5	90,50
Rumänische amort. Anl.	5	97,40
do. 4% Rente	4	82,75
Türk. Admin.-Anleihe	5	85,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,15
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,60
do. Rente	5	85,50
do. neue Rente	5	86,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	72,25
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,90
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	70,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	82,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	100,80
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,60
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	92,50
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,50
do. do. do.	3½	92,25
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,10
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	100,75
do. do. do.	3½	92,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	101,40
do. do.	4	99,20
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	100,00
Russ. Central- do.	5	86,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	135,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	101,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	109,40
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	139,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	124,25
Oesterr. Loose 1854	4	119,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	321,60
do. Loose von 1860	5	120,30
do. do. 1864	—	309,80
Oldenburger Loose	5	124,25
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	154,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	147,00
do. do. von 1866	5	137,50
Ung. Loose	—	242,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	60,10
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	111,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	49,50
do. do. St.-Pr.	5	105,25
Ostpreuß. Südbahn	1/6	66,30
do. St.-Pr.	5	106,90
Saal-Bahn St.-A.	—	28,60
do. St.-Pr.	4¾	101,00
Stargard-Posen	4½	102,40
Weimar-Gera gar.	3⅔	15,25
do. St.-Pr.	3⅔	85,40
Galizier	4	88,75
Gotthardbahn	6 1/5	135,75

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1890.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	88,50
Lüttich-Limburg	0,4	15,60
Oesterr. Franz.-St.	4	122,50
† do. Nordwestbahn	4¾	88,00
do. Lit. B.	5½	97,00
†Reichenb.-Pardub.	3,81	77,25
†Russ. Staatsbahnen	6,56	—
Russ. Südwestbahn	5,93	68,90
Schweiz. Unionb.	4¼	67,10
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	4/5	36,30
Warschau-Wien	18⅓	211,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	101,70
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	55,60
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	95,30
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,40
do. Elbthalb.	5	91,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,50
† do. 5% Oblig.	5	102,10
†Ungar. Nordostbahn	5	87,50
† do. do. Gold-Pr.	5	103,00
Anatol. Bahnen	5	84,30
Brest-Grajewo	5	94,25
†Kursk-Charkow	4	88,70
†Kursk-Kiew	4	88,20
†Mosko-Rjäsan	4	90,40
†Mosko-Smolensk	5	99,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,00
†Rjäsan-Koslow	4	86,10
†Warschau-Terespol	5	99,75
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	93,10
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,75
do. do.	5	83,20

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,25	7¼
Berliner Handelsges.	128,40	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,10	6
Bresl. Discontbank	89,60	6
Danziger Privatbank	—	8⅓
Darmstädter Bank	125,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	120,00	7
do. Bank	146,75	10
do. Effecten u. W.	106,20	8
do. Reichsbank	143,80	8,81
do. Hypoth.-Bank	110,60	6½
Disconto-Command.	171,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	81,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank	109,50	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	94,40	4
Lübecker Comm.-Bank	115,50	7
Magdbg. Privat-Bank	98,80	6½
Meininger Hypoth.-B.	99,60	—
Norddeutsche Bank	137,00	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	—	6½
Preuß. Boden-Credit	119,25	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	148,50	10
Schaffhaus. Bankverein	104,00	6
Schlesischer Bankverein	108,80	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	158,50	6½
Danziger Oelmühle	126,25	13
do. Prioritäts-Act.	118,50	11
Neufeldt-Metallwaaren	—	4
Bauverein Passage	67,00	3
Deutsche Baugesellschaft	70,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	207,25	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	220,80	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	94,00	7
Wilhelmshütte	60,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	54,80	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	106,25	8
Stolberg, Zink	53,50	3½
do. St.-Pr.	119,30	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 21. Dezbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,10
do.	2 Mon.	3	167,65
London	8 Tg.	3½	20,305
do.	3 Mon.	3½	20,23
Paris	8 Tg.	3	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	5	172,10
do	2 Mon.	5	170,75
Petersburg	3 Wch.	6	199,10
do.	3 Mon.	6	197,75
Warschau	8 Tg.	5	199,60

Discont der Reichsbank 4%.

Sorten.

Dukaten	9,74
Sovereigns	20,295
20-Francs-St.	16,14
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,30
Französische Banknoten	80,65
Oesterreichische Banknoten	172,60
Russische Banknoten	200,50

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 12. d. Mts. heute Folgendes eingetragen:

zu Nr. 1. Vorschuß-Verein zu Konitz (Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht)

unter Rechtsverhältnisse der Genossenschaft:

An Stelle des Statuts vom 3. Mai 1870 ist das in der Generalversammlung vom 4. October 1891 beschlossene Statut von letzterem Tage getreten.

Der Geschäftsantheil, mit welchem jedes Mitglied sich betheiligen kann, wird auf einen Höchstbetrag von 300 Mark festgesetzt.

Zur Veröffentlichung seiner Bekanntmachungen bedient sich der Verein des Konitzer Tageblatts.

Als Vorstandsmitglieder für die Wahlperiode 29. October 1891 bis dahin 1894 sind diejenigen der letzten Wahlperiode wiedergewählt.

Eingetragen auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung vom 4. October und 18. October 1891. (4762

Konitz, den 15. Dezember 1891.

Königl. Amtsgericht IV.

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Schwarm** in Danzig, (in Firma **Wilhm. Schwarm**) ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 4. Januar 1892,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte XI. hierselbst, Zimmer 42, anberaumt.

Danzig, den 17. Dezember 1891.

Grzegorzewski,
Gerichtsschreiber des Königliches Amtsgerichts XI. (4819

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Kaufleuten ist heute unter Nr. 536 eingetragen, daß der Kaufmann **Max Philipsohn** zu Danzig für die Ehe mit **Lina Lichtenstein** durch Vertrag vom 28. October 1891 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das von der künftigen Ehefrau einzubringende, sowie das während der Ehe durch Erbschaft, Glückszufälle oder sonst zu erwerbende Vermögen die Natur des Vorbehaltenen haben soll.

Danzig, den 11. Dezember 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute sub Nr. 361 bei der Gesellschaft in Firma **C. R. Mundt Wwe.** folgender Vermerk eingetragen:

Die Gesellschaft ist durch den Tod des Mitinhabers **Johannes Drewes de Jonge** aufgelöst. Die Wittwe **Henriette Amalie de Jonge** geb. **Mundt** in Neufahrwasser setzt das Handelsgeschäft unter unveränderter Firma fort.

Demnächst ist ebenfalls heute in unser Firmenregister sub Nr. 1665 die Firma **C. R. Mundt Wwe.** in Neufahrwasser und als deren Inhaberin die Wittwe **Henriette Amalie de Jonge geb. Mundt** in Neufahrwasser eingetragen.

Ferner ist heute in unser Procurenregister unter Nr. 841 die Procura des **Carl Otto Drewes de Jonge** für die letztbezeichnete Firma eingetragen. (4821

Danzig, den 9. Dezember 1891.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In das hiesige Register zur Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft ist heute unter Nr. 61 zufolge Verfügung vom 12. Dezember 1891 folgende Eintragung bewirkt worden:

Der Kaufmann **Mieczyslaus Nagórski**, Inhaber der Firma M. Nagórski in Pr. Stargard, hat für seine Ehe mit **Veronica Koenig** durch Vertrag vom 10. Dezember 1891 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das gesammte gegenwärtige und zukünftige Vermögen der Braut die Eigenschaft des gesetzlich vorbehaltenen haben soll.

Pr. Stargard, 14. Dezbr. 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 11. Dezember ist am 12. Dezember 1891 in das diesseitige Handels-Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 23 eingetragen, daß der Kaufmann **Lesser Leiser** aus Jablonowo für seine Ehe mit **Emma** geb. **Burchard** aus Breslau durch Vertrag vom 13. October 1891 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das gegenwärtige Vermögen der Ehefrau, wie auch Alles, was dieselbe in Zukunft durch Erbschaften, Glücksfälle oder Schenkungen noch erwerben sollte, die Natur des vorbehaltenen Vermögens haben soll.

III. Gen. B. 117. (4761

Strasburg Westpr., 12. Dezbr. 91.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist bei der Firma **J. Auerbach** zu Nr. 4/60 folgender Vermerk eingetragen:

„Die Firma ist erloschen."

III. Gen. 32. (4760

Strasburg Westpr., den 12. Dezember 1891.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Das Fegen und Reinigen der Schornsteine in sämmtlichen Communal-Gebäuden der Stadt und Vorstädte soll vom 1. April 1892 ab, auf **3 Jahre** im Licitationswege in Entreprise vergeben werden. Es steht hierzu Termin auf

den 28. Dezember cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Bureauvorsteher Hrn. Hein in unserem Bau-Bureau (Langgasser Thor) an, zu welchem die hiesigen geprüften Schornsteinfegermeister hierdurch eingeladen werden. (4706

Die speciellen Bedingungen, sowie das Verzeichniß der einzelnen Gebäude liegen im Secretariate des Bau-Bureaus zur Einsicht aus.

Danzig, den 15. Dezember 1891.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Eintragungen in das hiesige Handelsregister werden im nächsten Jahre in folgenden Blättern veröffentlicht:

a) im Deutschen Reichs- und Königl. Preußischen Staats-Anzeiger,
b) in der „Danziger Zeitung",
c) im „Geselligen" Graudenzer Zeitung,
d) in der hiesigen Drewenz-Post.

Die Bearbeitung der auf das Handelsregister bezüglichen Geschäfte wird bei dem unterzeichneten Gerichte durch den Amtsrichter Flater unter Mitwirkung des Secretairs **Friske** erfolgen.

Loebau, Westpr., den 15. Dezember 1891.

Königliches Amtsgericht.

Vacante Stadtrathsstelle.

In unserer Stadt ist die Stelle eines Magistrats-Mitgliedes und Syndikus erledigt und soll baldmöglichst durch Neuwahl auf 12 Jahre besetzt werden. Das Anfangsgehalt ist auf 5000 M festgesetzt. Die Fürsorge für die Hinterbliebenen erfolgt, wie bei den Staatsbeamten.

Geeignete Bewerber, das heißt solche, welche die Prüfung als Gerichtsassessor bestanden haben, werden eingeladen, ihre Gesuche unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 20. Januar 1892 an den unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher einzureichen. (4780

Stettin, den 19. Dezember 1891.

Die Stadtverordneten.
Dr. Scharlau.

Loose:

Reihe Kreuz a 3 M.
Kölner Dombau a 3 M.
Antisklaverei, ganze a 42 M, Zehntel a 4 M 20 ₰; an die Einlösung der Erneuerungsloose 2. Kl. wird erinnert.
Exped. der Danziger Zeitung.

Delicatessen-Handlung
C. BODENBURG,
täglich frische Sendungen
Austern,
Hummer,
Perl-Caviar,
stets vorräthig,
lebende Forellen.

Delicate pommersche Spickbrüste
mit Knochen 1,30, ohne Knochen pro Pfd. 1,50 M. (4829

Fetten Räucherlachs,
frisch aus dem Rauch, aufgeschnitten pro Pfd. 2,60 M empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Sehr starke Hasen,
Junge fette Puten,
Junge fette Capaunen
empfiehlt billigst (4829
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Fette Gänse,
fette Enten
treffen morgen Mittwoch ein.
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Für jede Dame
von ganz
besonderem
Interesse.

Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.
Langgasse 69.

Münchener u. März-Bier
der
Brauerei Ponarth
(Schifferdecker),
Königsberg i. Pr.,
empfiehlt in Gebinden u. Flaschen (die Flasche 10 Pf.)
die alleinige Niederlage
Hotel St. Petersburg,
Oscar Voigt.

Rudolph Mischke
empfiehlt
Decemalwaagen,
prima Qualität in allen Grössen von 1—30 Ctr. Tragkraft,
Tafelwaagen
für Wirthschafts- u. Geschäftszwecke mit Messing oder Marmorplatten,
Wirthschaftswaagen
in diversen Façons, Desmer etc.
Eisen- und Messing-Gewichte,
Holz-, Blech- und Zinn-Maasse von 1/50 bis 50 Liter Inhalt.
Messkannen mit Glasskala.
Rudolph Mischke,
Langgasse 5. (3569

Jede
Namen-Stickerei
wird sauber und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 18. Bei ganzen Ausstattungen Preisermäßigung.

Vorzügliches Festgeschenk.
Rumänische Volkslieder und Balladen
in dem Versmasse der Originale übersetzt von A. Franken.
Preis 2 Mk., elegant geb. 3 Mk.
Verlag von A. W. Kafemann in Danzig und durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Wir empfehlen:
ff. Lager- (dunkel) und Böhmisch-Bier (hell)
in Gebinden und Flaschen.

Bestellungen werden außer in unserem Stadt-Comtoir Heiligegeistgasse Nr. 126, auch in unserer Brauerei Kl. Hammer bei Langfuhr entgegen genommen.

Um allen Anforderungen zum Feste prompt entsprechen zu können, bitten wir unsere geehrten Abnehmer ihre geschätzten Bestellungen uns rechtzeitig zukommen lassen zu wollen.

Hochachtungsvoll (4591
Danziger Actien-Bierbrauerei.

A. Ulrich, Danzig.
Specialität:
Griechische, italienische, spanische, ungarische und Cap-Weine.
Comtoir und Verkaufslager:
18 Brodbänkengasse 18.

Von ärztlicher Seite empfohlen, in den Lazarethen der Armee und verschiedener Städte eingeführt, sind die Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia" in Patras (Griechenland) zum Preise von M 1,50—4,50 pro Fl. (von 3/4 Liter) incl., ebenso Lagrymas von M 1,80 und dunkler Malaga von M 1,85 pro Fl. an bei mir zu haben.

Ferner empfehle:
Porter (double brown stout von Barclay und Perkins) Pale Ale (Allsopp & Sons), Edinburgh Ale (Younger & Co.), Rum, Cognac, Arac, Whiskey (scottish und irish), Genever, französische, holländische und dalmatiner Liqueure.
Directer Import und Reinheit garantirt.
Preiscourante zur Verfügung.
Versandt von 12 Fl. griechischer Weine assortirt M 19 incl. Emballage gegen Nachnahme. (4348

Strohschlitten!!
Pommersches Special-Gefährt
in feinster Ausführung incl. Decke 175 Mark,

5 silberne Staatsmedaillen.



Ehrenpreis vom Union-Club!

sowie hochelegante
Promenaden- und russische Schlitten
empfiehlt die
Filiale der Stolper Luxuswagenfabrik
Franz Nitzschke,
Danzig, Vorstädtischer Graben Nr. 26.
Vertreter: Fr. Rosez.
Landauer, Coupé's, Halbverdeck- und offene Wagen in großer Auswahl am Lager!
Neue Sendung soeben eingetroffen.

Passendes Weihnachtsgeschenk.
Danziger Specialitäten.
Ein Kistchen enthaltend:
1 Fl. Dubelt Goldwasser,
1 Fl. Kurfürstl. Magenbitter,
1 Fl. Weiß Pomeranzen-Liqueur
} in feinster Qualität
incl. Kiste und Porto 5 Mark
empfiehlt (3779
Julius v. Götzen, Danzig,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Nicht explodirendes Petroleum
Bester und sicherster Brennstoff
für jede Petroleum-Lampe und Kochmaschine
Amtlich und assecuranzseitig empfohlen

Goldene Medaille.

KAISERÖL

Goldene Medaille.

von der
Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff in Bremen
Gesetzlich geschützt
Vorzüge
Unbedingt sicher gegen Feuersgefahr
Grössere Leuchtkraft * Sparsameres Brennen
Krystallklare Farbe * Frei von Petroleum-Geruch

Der Entflammungspunkt auf dem Reichsseitig vorgeschriebenen Petroleumprober ist **doppelt so gross,** als derjenige des gewöhnl. Petroleums, **infolge dessen sich d. Oel selbst beim Umfallen der Lampe nicht entzünden kann.**

Commissionslager bei **Georg Lorwein,**
Hundegasse 128.
Verkaufsstellen: J. J. Berger, Magnus Bradtke, H. Friesen, Gustav Heineke, Carl Köhn, Carl Paetzold Nachf., H. Lietzau, Max Lindenblatt, Albert Neumann, C. R. Pfeiffer, F. Gorczynski in Danzig, G. Löschmann in Langfuhr.

Die
Arbeits-Vermittelungs-Stelle
Hopfengasse 34 (im halben Mond 1 Tr.), täglich geöffnet von 7—8 Uhr Morgens,
bittet die Herren Arbeitgeber um Aufträge.
Auch die kleinsten sind erwünscht.
Laufburschen und Hausdiener werden gestellt.
Aufträge werden jeder Zeit im Kaffehause zum halben Mond und im Büreau Mauergang 3 angenommen. (4590
Alle Vermittelungen kostenfrei.

Volks-Suppen-Küche und Volks-Speise-Anstalt
Mauergang 3 (im breiten Thor)
verabfolgt 1 Liter kräftiges Essen für 10 Pf.
Ausgabe täglich 11½ bis 12½ Uhr Mittags.
Marken zum Verschenken an Arme für 10 ₰ auf 1 Ltr., für 5 ₰ auf ½ Ltr. lautend, sind in dem neben der Küche liegenden Bureau des Armen-Unterstützungs-Vereins in den Vormittagsstunden zu haben, auch werden auf Wunsch für arme Familien Suppenkarten auf mehrere Tage ausgestellt.

Kaffee-Haus u. Speise-Anstalt
Junkergasse 6 neben dem Dominikanerplatz
empfiehlt (4590
Mittagessen von 30 Pfennig ab.
Kaffee a Tasse 15 ₰, ½ Ltr. 5 u. 10 ₰, Bier a Glas 10 ₰.
Frühstücksstube:
Eisbein mit Sauerkohl. Erbsensuppe.

Ausstellung blühender Pflanzen.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Hyacinthen, angetrieben,
als
passendes Festgeschenk
empfiehlt
Otto F. Bauer, Milchkannengasse 30,
Gärtnerei: Neugarten 31.

Hermann Lietzau's
Parfümerie u. Droguerie,
Holzmarkt Nr. 1
empfiehlt ihre seit Jahren eingeführten und sehr beliebten concentrirten
Original-Blumen-Extraits
in allen Blumen- wie auch in den modernsten Phantasie-Gerüchen, an Lieblichkeit, wohlthuender Frische und Nachhaltigkeit unübertroffen, zu den billigsten Preisen.

Eau de Cologne
der renommirtesten Kölner Fabriken.
Eau de Cologne double,
von 0,25 bis 3½ Mk..
Toilette-Seifen u. Wasser,
Blumen-Pomaden u. Haaroele,
Zimmerparfüms,
Räucher-Essenzen
sowie in- und ausländische Specialitäten der Parfümerie-Branche.
Toilette- u. Handspiegel
in neuesten Mustern.
Echtes türkisches Gerail-Rosenoel
von 75 ₰ bis 6,00 M.

Zerstäuber,
Ozon- u. Platina-Räucherlampen
in den modernsten Dessins.
Hygienische Toilette-Artikel zur Haar-, Haut-, Mund- u. Zahnpflege.
Zahn- u. Nagelbürsten,
unter Garantie gegen das Ausfallen der Borsten.
Chocoladen, Cacaos u. Thees,
Großes Lager von Schwämmen,
feinste Augen-, Bade- und Fensterschwämme sowie Fenster-Leder.

Baumkerzen u. Celler Wachsstock in allen Größen u. Stärken.

Zu Weihnachts-Einkäufen
in Artikeln der Colonialwaaren- und Delicatessen-Branche empfiehlt sich die Handlung von
Emil Hempf, früher Carl Schnarcke,
Danzig, (3925
Brodbänkengasse Nr. 47.

E. A. Kauer, Weinhandlung
Gewerbehauskeller.



Für Geschäfte unentbehrlich
Beste und billigste Brief-Ordner
Bestes System
Nr 3: M 3.50
Nr 1: M 1.25
Berlin * F. SOENNECKEN's VERLAG * BONN * Leipzig

Origl. Engl. Porter u. Ale

BASS & Co's EXTRA STOUT

offeriren 8 Flaschen 3 M, 25 Flaschen 9 M, 100 Flaschen 33 M excl. frei Haus.
„Zum Selbstabziehen" in Oxhoften ca. 240 Lit. Barrels ca. 160 Liter, Kilderkins ca. 80 Liter, Firkins ca. 40 Liter zu den billigsten Originalpreisen laut Preiscourant
die General-Vertreter der Brauerei

BASS & Co's PALE ALE

Bass & Co. in London
Heyden & Kutzner,
Berlin, Waßmannstraße 25/26. Telephon VII. 5306.

Das zur
Hermann Behrent'schen Concursmasse gehörige Wohnhaus, Brodbänkengasse 6
hierselbst belegen, mit 8 heizbaren Zimmern, im besten baulichen Zustande, soll freihändig verkauft werden.
Offerten nimmt entgegen (2730
Der Concursverwalter
Georg Lorwein,
Hundegasse Nr. 128¹.



Neu
Christ-Baum-Halter
D.R.P.A.
Dieser Halter ist unstreitig der sicherste eleganteste & dauerhafteste
Christbaumständer
passend für jede Baumgrösse!
Preis nur Mk. 2.

Schlittschuhe
in bestsortirter Auswahl zu billigsten Preisen.
Kinderschlitten,
Stuhlschlitten.
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Makartbouquets,
Dekorationen jeder Art von Makartmaterial,
Palmblattfächer,
broncirt und natur, verschiedenartig garnirt,
Majolica-Vasen, Körbchen und Phantasie-Gegenstände,
geschmackvoll mit Stoff- und Wachsblumen gefüllt.
Sämmtliches Makartmaterial
empfiehlt
Die Blumen- und Pflanzen-Handlung von
O. E. Wersuhn vormals M. W. Schmidt,
Langgasse Nr. 81.
NB. Aufträge nach außerhalb prompt und billigst.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle
Postkistchen mit Danziger Goldwasser, Kurfürstlichen Magenbitter, Ingber, Weinliqueur etc. Mk. 4,50 incl. Kiste und Porto innerhalb Deutschlands.
Rum, Arrac, Punsch-Essenzen und feine Liqueure.
L. Matzko Nachfl.,
Danzig, Altst. Graben 28.

Frauenburger-Mumme,
15 Flaschen 3 Mk., empfiehlt
Robert Krüger, Langer Markt 11.



Paul Borchard,
Langgasse 21,
Eingang Poststraße,
empfiehlt:
8 u. 4 Knopf Glacés von M 1,25—2,50, gefütterte mit Pelzstulpen M 1,75 bis 2,25.
1 Posten 6 Knopf schwarze Glacés M 1,25, hellfarbig 6—10 Knopf lang M 1,50.
Pa. engl. Herren-Krimmerhandschuhe mit Lederbesatz M 2,25.
Prima Wasch- und Wildlederhandschuhe M 1,20 2,00, 2,50.
Prima reinwollene Tricothandschuhe, bestes Chemnitzer Fabrikat, 4 Knopf lang, 30 ₰, 45 ₰, 50 ₰.
Prima reinseidene hellfarbige Handschuhe, 6—10 Knopf lang, 60 ₰, 75 ₰, 1 M.
Buntgestrickte englische Handschuhe 75 ₰, 1 und 1,25 M.
25 Dtzd. prima reinseidene Cravattes (Regatis) pro Stück 40 ₰, 50 ₰, 60 ₰, 75 ₰.
30 Dtzd. prima reinseidene Cravattes (Edisons, gepuffte Form), 50 ₰, 75 ₰, 1 M.
1 Posten reinseidene Tragebänder, pro Paar 1,25 M.
Fabrikpreise für: Cachenez, Kragen, Manschetten, Regenschirme.
Auf meine neue Adresse bitte ich gütigst achten zu wollen.

E. Hopf, Gummiwaarenfabrik,
10 Matzkauschegasse 10, (4677
empfiehlt in großartiger Auswahl zu Fabrikpreisen:
Prima russische Gummiboots u. Sandalen.
Reparaturwerkstätte f. Gummiboots u. Wäschewringmaschinen.

Braunsberger Bier,
Brauerei Bergschlößchen, 26 Flaschen für 3 Mark empfiehlt
A. Mekelburger, Gr. Wollwebergasse Nr. 13.

Die Restbestände
des
A. Willdorff'schen Concurslagers,
Langenmarkt Nr. 30,
im „Englischen Hause".
bestehend aus
Tuchen, Buckskins, Herren- und Knaben-Garderoben, Schlafröcken, Unterbeinkleidern, Hemden, Camisols, Schirmen, Shlipsen, Kragen und Manschetten
werden zu
Weihnachtseinkäufen
dringend empfohlen.
Verkaufszeit v. 9—1 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachmittags.

Heiraths-Gesuch.
Suche für einen, in einer größeren, unweit der Grenze gelegenen, und meistentheils von Deutschen bewohnten russischen Stadt lebenden Wittwer (selbst Deutscher) Vater von fünf Kindern, Inhaber eines bedeutenden Geschäfts, von stattlichem Aeußern und solidem ruhigen Charakter, eine Lebensgefährtin.
Mädchen oder kinderlose Wittwen, im Alter von 30 bis 35 Jahren, gemüthvollen wirthschaftl. Sinnes und wenn möglich Vermögen, die hierauf reflectiren, wollen gefälligst ihre Offerten unter Nr. 4769 in der Exped. d. Ztg. abgeben.

Fortzugshalber ist d. Wohnung, Faulgraben 10 part. links, best. aus 5 Zimmern u. Zubehör, zum 1. April 1892 zu vermiethen. Näheres daselbst. (4691

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.